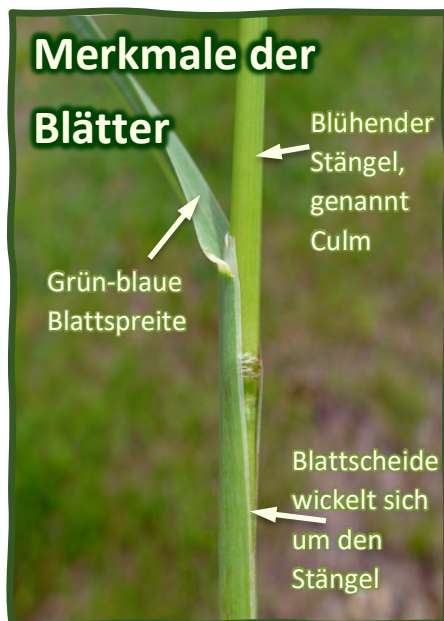
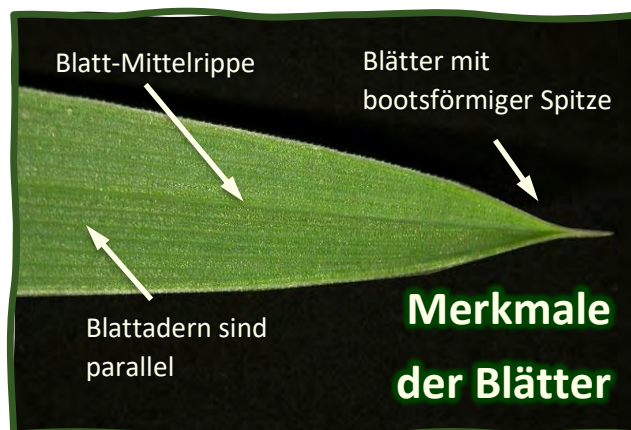


PFLANZEN ID: Knäuelgras

Dactylis glomerata L.



Frühling - Sommer: Sie ist sofort an ihrer Blütenrispe zu erkennen, von der man annimmt, dass sie die Form eines Hahnenfußes hat.

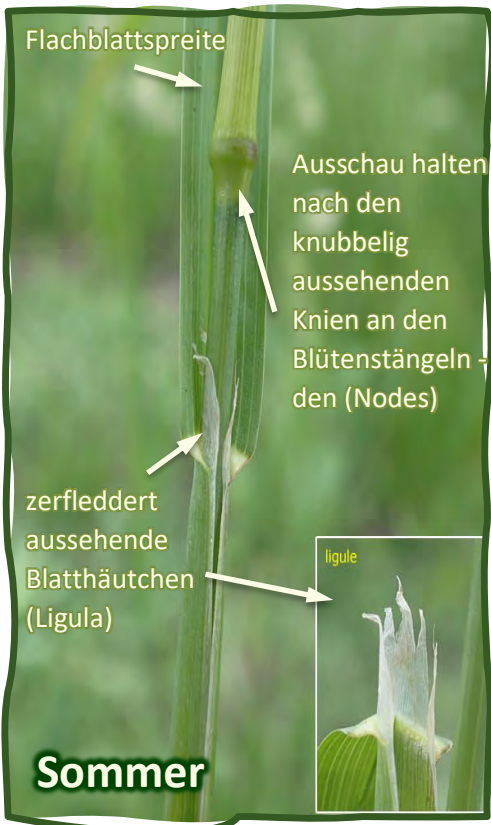


Kinder benutzten die Nüsse ab Ende August als Munition für ihre Katapulte.



Wussten Sie schon?

Die Familie der Gräser (Poaceae) ist die am weitesten verbreitete und wahrscheinlich auch die wichtigste der fünf größten Familien der Flora der Erde. Sie wachsen auf allen Kontinenten und dominieren die meisten offenen Landschaften.



Heuschnupfen- wegen starkem Pollenflug !



Hilfreiche ID Tipps

Eine Lupe (x10), eine Pinzette und eine Nadel helfen dabei, die winzigen Einzelblüten, die in den Blüten eingeschlossen sind, zu sehen und herauszuziehen.

Bei allen Gräsern trägt die Blattscheide, die sich entweder als geschlossener oder offener Zylinder um den Stängel wickelt, zur strukturellen Festigkeit des wachsenden Stängels bei. (**Halm**)



Fortpflanzungsstrategien

Bestäubung: Bestäubung durch den Wind

Viviparie: Keimung von unverblühten Samen

(Embryonalentwicklung bei der Mutterpflanze)

Samenverbreitung: durch Säugetiere oder Vögel

PFLANZEN ID: Knäuelgras


Dactylis glomerata L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: sehr häufig
STANDORT: in ganz Europa und UK


Pflanzenbeschreibung


Ein Mitglied der 10.000 Arten starken Familie der Gräser (Poaceae). Alle Gräser haben parallel verlaufende Blattadern und entlang des blühenden Stängels knubbelige Verdickungen, die als Knoten bezeichnet werden. Von hier aus beginnt ein Blatt zu wachsen.

 **Blüten:** Mai bis September

Blütenstruktur: An der Spitze des **Halms** trägt die Rispe an den Enden ihrer steifen und aufrechten Äste dicht gedrängte Büschel von fest sitzenden, grün bis violett gefärbten **Ährchen**. Jedes enthält 2 bis 5 **Blüten**. Jede einzelne Blüte ist von einer Vor- und Deckspelze umgeben. Wenn die fortpflanzungsfähigen Teile im Inneren der Blüte bereit sind, beginnen zwei winzige Schuppen im Inneren jeder Blüte anzuschwellen und wirken wie ein hydraulisches System, das die Pflanze aufspreizt, so dass die Staubgefäße und die **Narbe** nach außen hängen können. Die Pflanze ist nun bereit, befruchtet zu werden.

 **Früchte (ein Getreide):** Mai bis Oktober. Jede Blüte produziert ein einzelnes **Korn**.

 **Blatt:** Die Blattspreiten sind grün, meist unbehaart, bis zu 45 cm lang und spitz zulaufend. An der Schnittstelle zwischen Blattscheide und **Blattspreite** befindet sich ein zackig aussehendes **Blatthäutchen** (bis zu 10 mm).

 **Lebensraum:** Weiden, Wiesen, Straßenränder, Küstenklippen, Brachland und offene Wälder. Das Knäuelgras kann auf verlassenen Grasflächen sehr große **Büschel** bilden. Es verträgt jede Art von Boden.

FOOD WEB

Die Samen werden von Vögeln gefressen. Die Blätter werden von Kühen, Schafen, usw. gefressen. Abgestorbene Blätter zersetzen sich wieder im Boden. Eulen ernähren sich von kleinen Säugetieren, die in den großen Büscheln nisten.

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Es gibt noch andere Gräser mit großen Blättern, die daneben wachsen. Aber keine Sorge, kein anderes Gras kann mit dem Hahnenfuß verwechselt werden, denn er hat hahnenfußförmige Blüten und abgeflachte Triebe, die in einem Büschel eng zusammenstehen.

Denken Sie daran, dass auch die folgenden Gräser windbestäubt sind z. B. Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Bambus. Siehe Lern-Springboards.

Namen

Obstgartengras,
Scheunengras,
Hahnenstern,
Katzengras

Worauf ist zu achten?



Eine sofort erkennbare Grasart aufgrund ihrer **Blütenrispe**, die sich bei Reife nach außen öffnet. Die Blütenrispe öffnet sich zur Reifezeit nach außen und imitiert auf phantasievolle Weise die "geknüppelte" Klaue eines Hahnenfußes - daher der Name. Wenn es nicht blüht, kann man es zwischen anderen Gräsern leicht an den dichten Büscheln kräftiger, blaugrüner, bootsförmig zugespitzter, flacher Blätter erkennen.

Die beste Zeit, um sie zu finden

Im Sommer sind die blühenden Stängel (Culm) eines der besten Gräser zum Saugen, während die Blätter breit und stark genug sind, um eine Melodie durchzublasen.

Stängel und Stamm

Die Blatttriebe sind dicht zu einem Büschel zusammengedrängt. Jeder Trieb ist abgeflacht und gekielt und hat oft noch alte braune Blätter, die sich zersetzen und zwischen den Büscheln dickere Fasern zurücklassen. Die Blütenstängel können bis zu 140 cm hoch werden.



Pflanzen ID: Knäuelgras *Dactylis glomerata* L.

Was in dem Namen steckt! Sein lateinischer Name „glomerata“ bezieht sich darauf, dass die Blüten in einer dichten Gruppierung an der Spitze des blühenden Stängels (dem Halm) stehen.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Blümchen - winzige Blume, die zu einer Gruppe von vielen Blumen gehört (Gänseblümchen & Gräserfamilie)

Blattspreite - das Blatt eines Grases

Blatthütchen - wie ein Kragen, gewickelt um den Stängel, an der Stelle, an der sie mit der Blattspreite verbunden ist; ist ein Gewebe, dass das Wasser abhält und verankert das Blatt am Stiel

Ährchen - eine/mehrere einzelne Blüten in Gruppen geordnet

Narbe - ein Teil der Blüte, der von Bestäubern mit Pollen bestäubt wird (oberster Teil des Stempels, des Fruchtblattes, einer Blüte)



Erleben Sie das Knäuelgras hautnah bei einem virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek.

Botanik-Glossar (Teil 2)

Rispe - Teil der Pflanze, in dem sich eine deutliche Gruppierung von stark verzweigten Blüten befindet

Knoten - Wachstumspunkt am Stängel an dem ein Blatt oder Knospe befestigt ist

Büschel - kompakte oder lose Ansammlung von Grashalmen

Blattscheide - unterer Teil des Blattes, der sich um den Grashalm wickelt

Ader - Teil des Blattes, der die Nährstoffe transportiert

Staubgefäß - männlicher Teil der Blüte

Pollen - pulverförmige Körner aus denen die Pflanze Samen bildet

Korn - ein nackter Grassamen

Halm - starre, blühende Stängel eines Grases

Besondere Identifikationsmerkmale

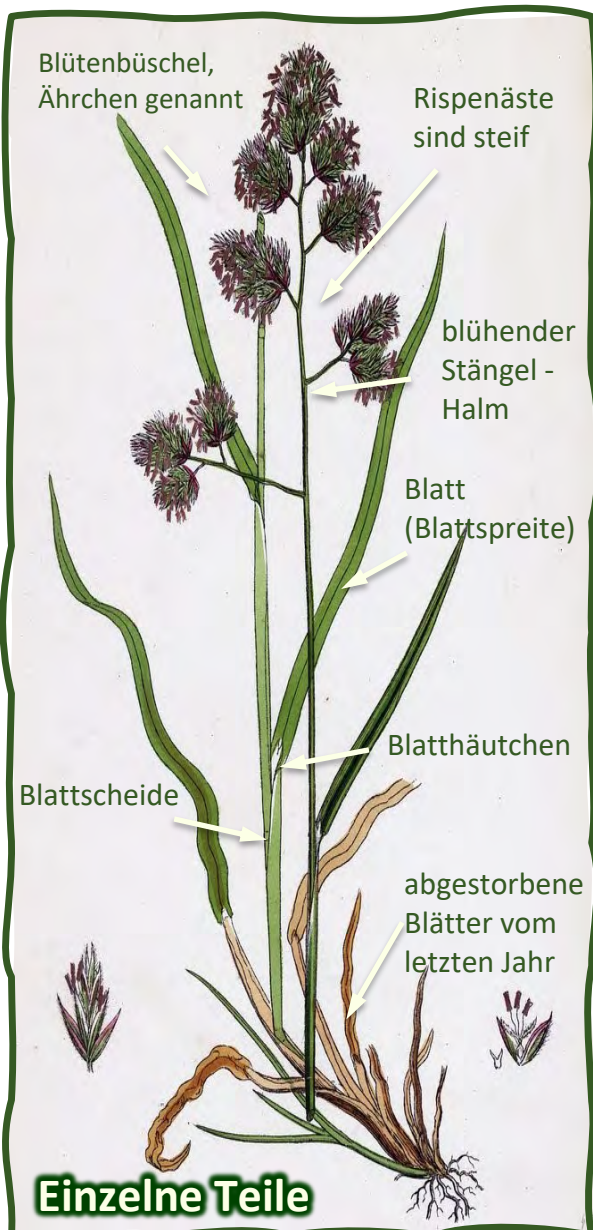
Die Stängel aller Gräser sind hohl. In Abständen entlang des Stängels befindet sich eine Schwellung, die als Knoten bezeichnet wird. An diesen Knoten beginnt die Blattscheide, die sich nach oben um den Halm wickelt, bevor sie an einer Seite eine Blattspreite hervorbringt. Achten Sie an der Blattverzweigung auf ein häutiges Blatthütchen, das wie ein Kragen für den Neoprenanzug funktioniert, um Wasser abzuhalten und die Verzweigungsstelle der Blattscheide zu spannen.

Geschichte: Händler entlang alter Handelsrouten wie der "alten Seidenstraße" zwischen Europa und dem Fernen Osten haben seit Hunderten von Jahren Samen und Pflanzen ausgetauscht.

Wie ist sie weltweit verbreitet: Sie ist fast überall auf den britischen Inseln und in ganz Europa zu finden.

www.gbif.org/species/2705308.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List)
Eine sehr häufige und weit verbreitete Art, die nicht auf globale Bedrohungen für ihre Existenz untersucht wurde.



PFLANZEN ID: Esche

Fraxinus excelsior L.



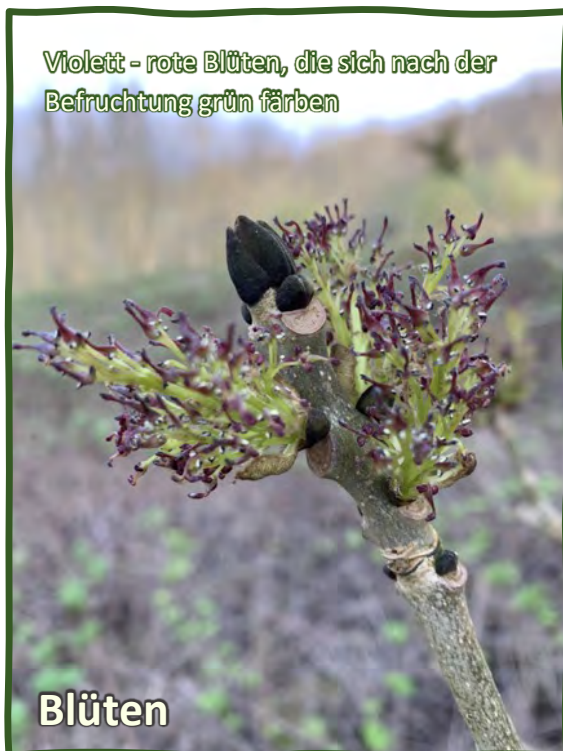
Kommerzielle Verwendung:

Bevor es Stahl gab, wurde Eschenholz in großem Umfang für Boots- und Autofahrgestelle und Werkzeuggriffe verwendet.

Weitere Verwendungszwecke: Spielstöcke für Billard und Tennisschläger.

Heutzutage wird es für Holzfurniere und Fußböden verwendet.

Zur Familie der Ölbaumgewächse (Olivaceae) gehört eine weitere bekannte Art, die eine fleischige Beere anstelle einer geflügelten **Nuss** hervorbringt, die in der Küche verwendet wird - die Olive!



Pflanzen ID: Eberesche *Fraxinus excelsior* L.

Wettervorhersage

Grünt die Eiche vor der Esche, hält der Sommer große Wäsche.
Grünt die Esche vor der Eiche, bringt der Sommer große Bleiche.

Erklärung: Wenn also die Eiche vor der Esche blüht, gibt es im Sommer „große Wäsche“, also viel Regen.
Treibt dagegen die Esche vor der Eiche, macht der Sommer „große Bleiche“, also eine große Hitze und Trockenheit.

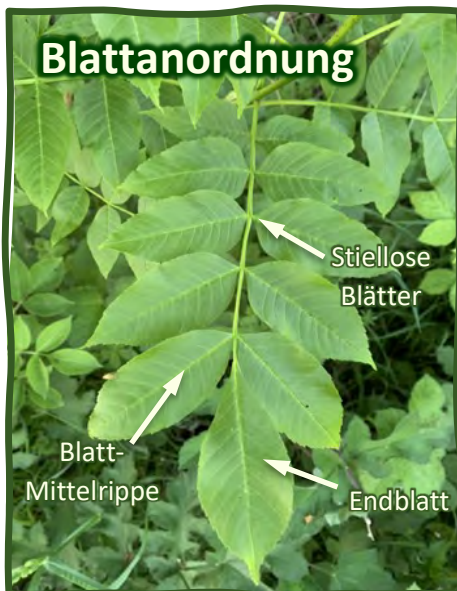
Magischer Status:

Hexen sollen Eschenäste benutzt haben, um zu fliegen.
Ein gleichmäßig geformtes Eschenblatt sollte Glück bringen –
‘The even ash-leaf in my hand, the first I meet shall be my man’.

Reproduktionsstrategien:

Dieser Baum wird vom Wind bestäubt. Er blüht, bevor die Blätter erscheinen, somit kann der Pollen durch die kahlen Äste geweht werden. Deshalb braucht er, nicht wie andere Pflanzen, auffällige Blüten.

Die sehr jungen
Früchte sind
gekocht essbar



PFLANZEN ID: Esche

Fraxinus excelsior L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nahezu bedroht
STANDORT: In ganz Europa und im UK

Pflanzenbeschreibung

Die Gattung der Eschen (*Fraxinus*) gehört zu den Ölbaumgewächse (Oleaceae). Von Natur aus ist sie holzig, hat gegenständig **gefiederte** Blätter, Blüten ohne Blütenblätter und eine Frucht - die geflügelte **Achäne** (Flügelnuss - Samara).



Blüten: April – früher Mai, bevor sich die Blätter zeigen.

Struktur der Blüte: Violett/rot, bevor sie sich zu gelb/grünen Blüten ohne Blütenblätter öffnen. Die Blüten erscheinen lange vor dem Austreiben der Blätter.



Früchte: Sie sind im Mai sichtbar und werden reif zwischen August - Oktober. Wie ein Schlüsselbund werden sie oft auch als "Eschenschlüssel" bezeichnet. Sie können als dichte Büschel von leuchtend grünen, geflügelten Früchten auftreten, die Samara genannt werden.



Blatt: Stumpfes Hell- bis Mittelgrün. Blatt aus flach gezähnten Fiederblättchen, die fiederspaltig angeordnet sind, mit 7-13 Paaren von sitzenden Seitenblättchen und einem Endblättchen.



Lebensraum: Wächst in der Regel in Wäldern der Tiefebene auf fruchtbaren, feuchten Lehmböden, ist aber auch in höheren Lagen zu finden (bis zu 1800 m in den Alpen), besonders weiter südlich in Europa und darüber hinaus. Sie wird in ganz Europa häufig neben städtischen Straßen gepflanzt.



Knospen: Schwarz, groß und hart anzufassen; werden oft als "Teufelshuf" oder als „unreifes neues Wachstum eines Hirschgeweihs aus der Stirn bezeichnet“.

Namen

Esche, Eesche, Ösche, Äschä, Bogenbaum, Geissbaum, Wundbaum

Worauf ist zu achten?



Beste Zeit, um sie zu finden und zu verwenden

- April – Mai: entdecken Sie die seltsamen purpurroten, korallenartigen Blüten, die vor den Blättern erscheinen.
- Durch den im Frühjahr aufsteigenden Saft in den Zweigen können die jungen Äste wie bei der Weide für Pfeifen verwendet werden (siehe Lern-Springboard).
- Die gegabelten Äste eignen sich das ganze Jahr über für den Bau von Katapulten.

Stängel und Stamm

- Die Gemeine Esche ist ein mittelgroßer Laubbaum mit einer gewölbten Baumkrone, ansteigenden Ästen. Sie wird bis zu 25m hoch und hat bis zu 5m Umfang.
- Die jungen Triebe sind grün bis grau mit weißen Lentizellen (Korkporen – oberste Zellschicht), stämmig und an den Blattknoten abgeflacht. Bei jungen Bäumen ist die Rinde glatt und hellgrau, mit zunehmendem Alter wird sie rissig.

FOOD WEB

Insekten sammeln Nektar.
Holzbohrende Käfer legen ihre Eier unter der Rinde ab.
Spechte ernähren sich von Insekten.

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Die Eberesche (*Sorbus aucuparia*) wird häufig mit ihr verwechselt. Der Unterschied besteht darin, dass die Knospen der Eberesche abwechselnd angeordnet sind, während sie bei der Esche gegenüber sind. Außerdem hat die Eberesche deutlich weiße Blüten, gefolgt von orangenen Beeren. Andere ähnliche einheimische Bäume in Mittel- und Südeuropa, nach denen man Ausschau halten sollte: Die Schmalblättrige Esche (*Fraxinus angustifolia*) hat braun-violette Knospen im Winter; die Blattränder sind stärker gezackt; die Blattoberseite glänzend-grün, aber auf der Unterseite kahl.



Pflanzen ID: Eberesche *Fraxinus excelsior* L.

Was in dem Namen steckt! Sowohl sein gebräuchlicher Name als auch sein lateinischer Gattungsname stammen aus alten Sprachen, in denen sein Holz als gut für Speerschäfte geeignet beschrieben wird.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Achäne – eine einsamige Schließfrucht z. B. Löwenzahn, Butterblumen

Rinde - dicke, äußere Schutzschicht eines Baumstamms

Stamm - der Hauptstamm oder die Achse des Baumes, von dem aus sich alle Äste und die Baumkrone ausbreiten.

Fissur – lange, schmale Risse oder Öffnungen an der Rinde

Knospe - eine kleine Schwellung an einem Zweig oder an seinem Ende, aus dem neue Blätter oder Blüten wachsen

Trieb - bezieht sich auf ein neues Pflanzenwachstum, das entweder ein Stängel, eine Blüte oder ein Blatt sein kann oder eine neue Pflanze

Lentizellen - eine elliptische, erhabene Markierung an einem Trieb, die eine atmungsaktive Pore darstellt.

Fiederblatt - zusammengesetztes Blatt mit mehr als 3 Fiederblättchen, die paarweise gegenüberliegend entlang des Hauptstiels angeordnet sind und in einem Endblättchen enden.

Botanik-Glossar (Teil 2)

Blüte - enthält die Fortpflanzungsteile der Pflanze (Staubgefäß, Narbe und Fruchtknoten)

Anthera - Pollen tragender Teil des Staubblattes (männlich) an der Spitze.

Blattnarbe - der Fleck, der auf einem Zweig zurückbleibt, nachdem ein Blatt im Herbst von ihm abgefallen ist

Griffel - der weiblichen Teile der Blüte – ein Stiel, der Narbe und Fruchtknoten miteinander verbindet – dieser ermöglicht dem Pollenkorn an der Basis, in den Fruchtknoten zu gelangen

Kahl - ohne Haare

Zusammengesetztes Blatt - Blatt, das in einzelne kleinere Fiederblättchen unterteilt ist



Erleben Sie die Esche aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.

Ausbreitendes Kuppeldach



Ausgewachsener Baum

Ältester und größter bekannter Baum

Der älteste bekannte Baum ist 864 Jahre alt; der größte gemessene Baum hat einen Stammumfang von 13 m. Das ist mehr als 100 Jahre.

Hinweis: Der größte Baum bedeutet nicht immer, dass er der älteste ist.

Wie ist sie weltweit verbreitet? - Im Vereinigten Königreich sowie in West- und Osteuropa reichlich vorhanden, im äußersten Norden und Süden Europas jedoch weniger - <https://www.gbif.org/species/3172358>.

Seit 1992 hat eine Pilzkrankheit, die als "Chalara-Eschensterben" (*Hymenoscyphus fraxineus*) bezeichnet wird, das Potenzial, ihre Existenz auf der ganzen Welt auszulöschen.

Im Jahr 2018 wurde sein Bestand auf "nahezu bedroht" herabgestuft.

Zu den Bedrohungen gehören: Achten Sie auf die Anzeichen dieser Krankheit und melden Sie sie

<https://tinyurl.com/tqdqyyu>

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Im Jahr 2018 wurde ihre Existenz auf "nahezu bedroht" herabgestuft.



PFLANZEN ID: Brombeere

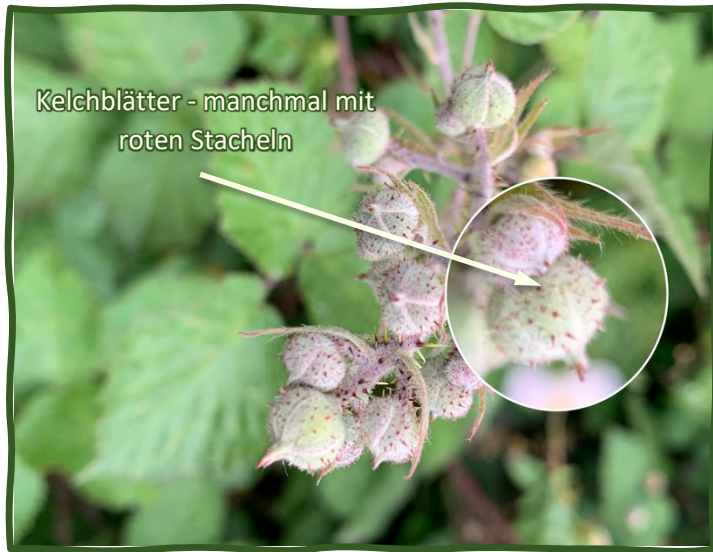
Rubus fruticosus L. (agg.)



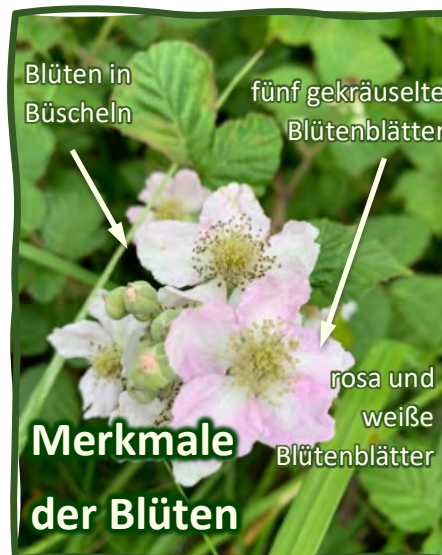
Brombeeren sind wie der Löwenzahn nicht eine einzige Art, sondern eine Ansammlung vieler ähnlicher Mikroarten, die sich in vielerlei Hinsicht unterscheiden, z. B. in der Form der Blätter, der Form der Früchte, der Farbe und dem Geschmack.



Pflanzen ID: Brombeere *Rubus fruticosus* L. (agg.)



Beeren nicht entlang der Straße pflücken
-
Achtung **Schwermetalle!**



Fortpflanzungsstrategien:

- Bestäubung durch Insekten.
- Die Stängelspitzen neigen dazu, Wurzeln zu schlagen, wenn sie den Boden berühren, wodurch neue Pflanzen entstehen.

PFLANZEN ID: Brombeere

Rubus fruticosus L. (agg.)

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht
STANDORT: In ganz Europa und UK.

Pflanzenbeschreibung

Mitglied der Gattung *Rubus*, die zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae) gehört. Ein sehr dorniger, niedrig wachsender Strauch, der in der Lage ist, undurchdringliche Dickichte zu bilden, die bis zu 4 Meter hoch werden können. Er ist stark invasiv. Wenn nicht darauf geachtet wird, wird die Vielfalt anderer Arten in seiner Umgebung reduziert.



Blüten: Später Mai bis September

Blütenstruktur: Fünf krausblättrige, weiße oder rosa Blüten mit Kelchblättern an der Unterseite; sie stehen entweder einzeln oder in Rispen am vorjährigen Wuchs. Zahlreiche Staubblätter sitzen auf einem erhöhten, kegelförmigen Blütenboden; die Kelchblätter sind in der Frucht in einem Becher unter den Blütenblättern zusammengewachsen und zurückgebogen.



Früchte: August bis November. Separate kugelförmige Steinfrüchte, die jeweils eine harte Samenschale enthalten. Die Farbe ist zunächst rot und reift dann zu einem **glänzenden Schwarz**.



Blatt: Entweder zwittrigen, gefiederten oder gezähnten Fiederblättchen in Gruppen von 3, 5 oder 7. Kann entweder sommergrün oder halbbimmergrün sein. Die Nebenblätter sind mit dem Blattstiel verwachsen.



Lebensraum: Wälder, buschigem Brachland, Hecken, an der Küste und in Tief- und Hochlandheiden.



Magischer Status: Die Blätter sind reich an Flavonoide, hilft gegen einige Halsentzündungen und Mundwunden.

Namen

Kratzbeere,
Brämel, Brambeere,
Braunbeere,
Heckenbeere,
Brenndorn



Worauf ist zu achten?

Beste Zeit, um sie zu finden

- Ende August bis Ende September ist die beste Zeit, um die köstlichen Früchte zu pflücken. Eine "alte Weisheit" (ein Sprichwort) rät davon ab, nach der Michaelisnacht (29. September) späte minderwertige Beeren zu pflücken, 'Devil pisses, or spits, on the blackberries'!
- Bis Ende Oktober werden einige von ihnen von Schimmelpilzen oder Bakterien befallen oder zu sauer zum Verzehr geworden sein.

Stängel und Stamm

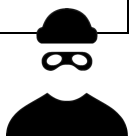
- Gehölzähnliche Stängel, die (in der Regel) fünfkantig sind, mit hakenförmigen Stacheln und Haaren (manchmal mit Drüsen - klebrig), die miteinander oder mit anderen Heckensträuchern verwachsen und wuchern.

FOOD WEB

Nektar, der von Insekten gesammelt wird.
Die Beeren werden von Vögeln, Säugetieren und uns gefressen. Die Blätter werden von Raupen und Rehen gefressen.

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Hauptmerkmal	Brombeere <i>R. fruticosus</i>	Himbeere <i>R. idaeus</i>	Stein brombeere <i>R. saxatilis</i>	Kratzbeere <i>R. caesius</i>
Früchte	Glänzend schwarz	Rot & flaumig	Rot	Pruinose
Blatt	Handförmig	Gefiedert, unten weiß	Klee	Ternat, überlappend
Plus Moltebeere (<i>R. chamaemorus</i>) mit ihren Orangenfrüchten und handförmigen Blättern.				



Pflanzen ID: Brombeere *Rubus fruticosus* L. (agg.)

Was in dem Namen steckt! - Sein lateinischer Name beschreibt ihn als einen buschigen Strauch mit roten Früchten. Der gebräuchliche Name Brombeere stammt aus dem Altenglischen - bremel oder braemel. Er wurde auch als Spitzname für jemanden verwendet, der ein "stacheliger Mensch" war.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Staubbeutel - Pollen tragender Teil des Staubblattes (männlich), der sich an dessen Spitze befindet

Steinfrucht - fleischige Frucht mit einem oder mehreren Samen, die jeweils von einer steinigen Hülle umgeben sind z. B. Kirsche.

Kugelförmig - Kugel oder kugelförmig in der Form

Fiederblatt - kleinere Unterkomponente eines zusammengesetzten Blattes; ein kleineres Blatt

Botanik-Glossar (Teil 2)

Blattstiel - Stiel eines Blattes

Pollen - feine pulverförmige Körner, die von den Staubbeuteln der Staubgefäße produziert werden und die männlichen Geschlechtszellen enthalten

Gezackte Zähne - eine sägeähnliche Kante an einem Blatt von unterschiedlicher Schärfe und Stumpfheit

Narbe - weiblicher Teil der Blüte, überträgt den Pollen auf den Fruchtknoten

Staubgefäß - männlicher Teil der Blüte, bestehend aus Staubfäden und Staubbeuteln

Handförmig - ein zusammengesetztes Blatt in der Natur, das 3 oder mehr unterschiedliche Fiederblättchen hat, die von einem zentralen Punkt ausgehen - ähnlich wie die Finger einer Hand z. B. bei der Rosskastanie



Erleben Sie die Brombeere aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.

Form der Pflanze (ihr Lebensraum)



Form der Pflanze verschlungen und wuchernd - undurchdringliche Flecken bildend (ihr Lebensraum)

Geschichte - Brombeersamen wurden in Latrinen, alten Torfprofilen und Mägen von geborgenen Moorleichen aus prähistorischer Zeit gefunden, z. B. beim Tollund-Mann in Dänemark.

Wie der Löwenzahn ist die Brombeere keine einheitliche Art, sondern ein Zusammenschluss vieler ähnlicher Kleinstarten, die sich unterscheiden, z. B. in der Blattform, der Fruchtform, der Farbe und dem Geschmack.

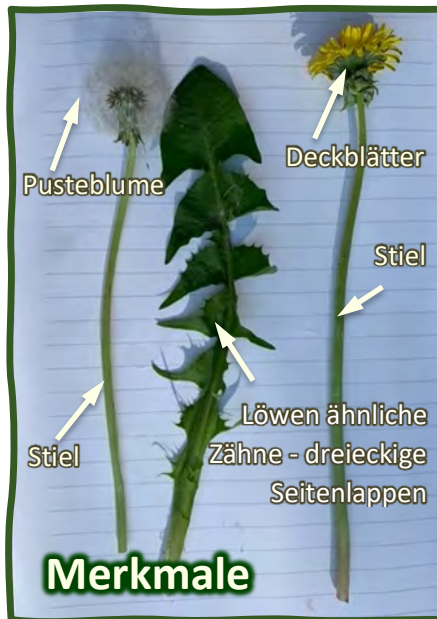
Weltweit vom Aussterben bedrohte Arten (IUCN - Rote Datenliste). Die Bedrohungen für seine weltweite Existenz werden als "wenig besorgniserregend" eingestuft.



Anmerkung: Eine gleitende Skala, die das Aussterberisiko der Brombeere darstellt

PFLANZEN ID: Löwenzahn

Taraxacum officinale (agg.)



Frühling

Der Löwenzahn blüht im April und Mai besonders üppig. Es ist jedoch nicht ungewöhnlich, dass man ihn auch in sonnigen Wintermonaten blühen sieht ... er nutzt jede Gelegenheit für ein Sonnenbad!

Die Blätter sind praktisch das ganze Jahr über zu finden, außer in sehr kalten Monaten.



Pflanzen ID: Löwenzahn *Taraxacum officinale* (agg.)

Frühling bis Sommer

Gewöhnlich ein unbehaartes, mehrjähriges Kraut mit einer Kaffee farbigen Pfahlwurzel, die sich nur schwer ausreißen lässt, ohne abzubrechen, so dass das knackige weiße Innere zum Vorschein kommt. Aus allen Pflanzenteilen tritt beim Brechen eine weiße, milchige Latexflüssigkeit aus, die später schwarz trocknet.

Es kann die Leber schädigen, wenn man es im Übermaß isst



Merkmale der Blüten



Wenn die Früchte reifen, beginnt sich der Schnabel zu verlängern, während sich die Haare des Pappus nach außen ausbreiten und die bekannte Pusteblume bilden.



Kluge Blüten – dumme Insekten! Wenn die Blüte bereit ist, streckt sich der neue Blütenstängel und biegt sich dann dicht über dem Boden, um die Samen reifen zu lassen und gleichzeitig Rasenmähern oder Weidetieren wie Schafen zu entgehen. Wenn die Samen reif sind, öffnen sich die Hüllblätter, die den Blütenkopf umgeben, um die Samen freizugeben, während sich gleichzeitig der Blütenstängel erneut ausdehnt, um seine Höhe zu maximieren und die vom Wind verwehten Samen effektiv zu verbreiten.

PFLANZEN ID: Löwenzahn

Taraxacum officinale (agg.)

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Sehr häufig.
STANDORT: In ganz Europa und UK.

Pflanzenbeschreibung

Sie gehören zur Gattung *Taraxacum*, die zur Familie der Korbblütler - Asteraceae - gehört. *Taraxacum* sind dafür bekannt, dass sie sehr variabel sind. In Europa gibt es ca. 2000 Arten.

Namen

Pustebume,
Butterblume,
Kuhblume;
Samen werden auch
,fliegende
Schirmchen' genannt



Blüten März – Oktober, Höchststand im April/Mai

Blütenstruktur: Etwa 250 sattgelbe Zungenblüten stehen dicht gedrängt in einem einzigen Blütenkopf (20 - 60 mm Durchmesser), der als Körbchen bezeichnet wird. Die äußeren Blüten haben oft eine rote Rötung auf ihrer Rückseite. Der gesamte Blütenkopf ist von blattartigen Deckblättern umgeben, die nach hinten gebogen sein können.



Früchte: März - Oktober.

Jede Achene ist gerippt und mit weißen Haaren bedeckt, die Pappus genannt werden. Die Achänen scheinen an ihrer Basis (in Reihen) an einem kugelförmigen "Nadelkissen", dem Receptor, befestigt zu sein.



Blatt: Gewöhnlich unbehaart, oben oft glänzend grün mit einer rötlichen Mittelrippe, immer nur als Grundrosette wachsend. Die Blätter sind variabel in Größe und Form, oft mit dreieckigen Seitenlappen.



Lebensraum: Die Pflanze ist klimatisch und bodenkundlich sehr vielfältig, wächst auf nackten Böden, auf Weiden, in Gärten, auf Wiesen, an Straßenrändern, auf Ödland und in Küstengebieten.



Essbarkeit: siehe Lernsprungbrett

Worauf ist zu achten?



Beste Zeit, um sie zu finden

- Im April blüht ein Teppich aus gelben Blüten. Pflücken Sie im Frühjahr die jungen frischen Blätter aus dem Herzen der Pflanze für Salate oder kochen Sie sie wie Spinat.
- Ernten Sie die Blüten an einem sonnigen Tag für die Herstellung von Wein und Sirup.
- Die hartnäckige Pfahlwurzel wird zwischen September und März für die Herstellung von Löwenzahn Bier oder Kaffeeersatz geerntet.

Stängel

- Der Blütenstängel ist hohl, unverzweigt und blattlos. Er entspringt inmitten der grundständigen Blattrosette.
- Sie hat eine kaffeebraune Pfahlwurzel, die sich nur schwer hochziehen lässt, ohne dass sie reißt und ihr knackiges, weißes Innere zum Vorschein kommt.

Alle Teile der Pflanze ergeben beim Brechen eine weiße, milchige Latexflüssigkeit, die später schwarz trocknet.

FOOD WEB

Bienen sammeln Nektar;
kleine Säugetiere fressen die Blätter und Samen;
Weidetiere fressen alles

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Es gibt viele ähnliche Arten in dieser Familie, die gelbe Blüten und Stängel mit einem milchigen Saft haben, der Sie verwirren könnte. Die grundständige Blattrosette des Löwenzahns, seine Unbehaartheit und sein blattloser, unverzweigter Stängel mit einer einzelnen Blüte unterscheiden ihn von anderen Asteraceae, die entweder verzweigt, behaart oder mit viel robusteren, pickeligen oder grasähnlichen Blättern ausgestattet sind. Beispiel hierfür ist das Habichtskraut.



Pflanzen ID: Löwenzahn *Taraxacum officinale* (agg.)

Botanik-Glossar (Teil 1)

Schnabel - mit der Reifung der Frucht verlängert sich der Schnabel, während sich die Haare des Pappus nach außen ausbreiten und die bekannte Pustelblume bilden.

Capitulum - ein für Asteraceae spezifischer Name zur Beschreibung des Blütenstandes

Achene - bezieht sich auf eine einzelne Frucht, die klein und trocken ist

Brachial - blattähnliches Merkmal (grün) unmittelbar unter einer Blüte an der Stelle, an der sie mit dem Pflanzenstamm verbunden ist

Hüllblätter - ein Kragen aus grünen, blattähnlichen Merkmalen um die Basis eines dichten Kopfes aus einzelnen Blüten

Botanik-Glossar (Teil 2)

Blümchen - eine winzige Blume, die als Teil einer Gruppe von vielen anderen Blumen existiert, die zusammengesammelt werden

Latex - ein milchiger Saft, der von einigen Pflanzen produziert wird, wenn sie geschnitten werden

Pappus - ein Ring aus weißen, federartigen Haaren, die an einer harten Frucht befestigt sind und die Verbreitung unterstützen.

Buchse - vergrößertes Ende eines Stängels, an dem die Blütenteile angeschlossen sind

Blütenstiel - der hohle Blütenstiel des Löwenzahns



Erleben Sie den Löwenzahn hautnah bei einem virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek.



Ganze Pflanze

Was in dem Namen steckt! Sein lateinischer Name stammt aus dem Griechischen und bedeutet "Heilmittel". Sein gebräuchlicher Name - "dent de leon" - bedeutet "Löwenzahn" und hat sich möglicherweise aus der Form der unreifen Samen, der gezackten Form der Blätter oder vielleicht aus dem Umstand entwickelt, dass das Ziehen der Pfahlwurzel auf einer Wiese dem Versuch gleichkommt, einem Löwen den Zahn herauszuziehen.

Älteste

Seine Früchte (Achänen) wurden in alten Sedimentgesteinen aus dem Pleozän (vor 5 - 2,5 Millionen Jahren) gefunden.

Wie ist sie weltweit verbreitet - Heimisch in Großbritannien und Europa. Eingeführt und angebaut in einigen Teilen der Welt.

Kew Science - <https://tinyurl.com/y3j6ubnc>

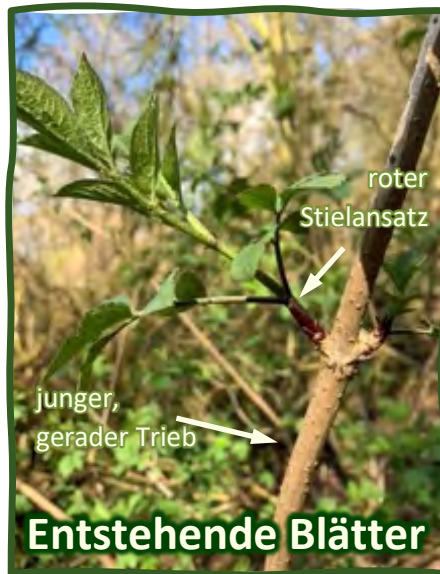
GBIF - <https://www.gbif.org/species/5394163>

Weltweit vom Aussterben bedrohte Arten (IUCN - Rote Datenliste)

NOT EVALUATED	DATA DEFICIENT	LEAST CONCERN	NEAR THREATENED	VULNERABLE	ENDANGERED	CRITICALLY ENDANGERED	EXTINCT IN THE WILD	EXTINCT
NE	DD	LC	NT	VU	EN	CR	EW	EX

PFLANZEN ID: Holunder

Sambucus nigra L.



Frühling - Frühsommer

Holunderblätter sind sehr markant, und der dieselartige Geruch der Pflanze ist unverkennbar - manche Menschen empfinden ihn als angenehm - was meinst du?

Die Rinde der größeren **Zweige** ist tief gefurcht und korkig, während die neuen Triebe meist sehr gerade und aufrecht sind und entlang ihrer Länge gekerbte **Streifen (Lentizellen)** aufweisen.

Im zeitigen Frühjahr erscheinen Hunderte von Büscheln oder **Dolden** winziger grüner Knospen, die sich zu aromatischen Blüten entwickeln.



Botanik-Glossar (Teil 1)

Beere - eine fleischige Frucht, die viele Samen enthält

Zusammengesetztes Blatt - ein Blatt, das aus mehr als einer Fiederung besteht

Dikotyle (Dichotyledon) - Pflanzen mit verzweigten Adern, Netz ähnlich

Fiederblatt - kleines Blatt, das Teil einer Gruppe von anderen Fiederblättern ist

Lentizellen - eine erhabene Markierung, die eine atmungsaktive Pore darstellt

Triebe - neuer Stamm/Blatt Ansatz

Streifenbildung - ein feiner Grat, eine Linie, eine Rille oder ein Streifen von anderer Farbe



Pflanzen ID: Holunder *Sambucus nigra*

Spätsommer – früher Herbst

Aus den üppigen Büscheln weißer Blüten entwickeln sich kleine, schwarz glänzende Beeren. Jede Beere hat einen Durchmesser von ca. 3-5 mm, und jede Traube kann bis zu 100 Beeren enthalten.

Später Herbst – Winter

Die Blattknospen im Frühherbst sehen immer purpurrot aus und sind von den austreibenden Blättern zerfetzt. Der Holunder ist laubabwerfend, verliert also im Spätherbst die Blätter des Jahres. Im Winter zeigen sich manchmal Grünalgen auf der Rinde.



Reife Beeren

ungekochte
Holunderbeeren sind giftig !



Holunderstrauch



Blattanordnung



Grübchenartige
Rillen

Junger, gerader Trieb



Mark



Judasohr (*Auricularia auricula-judae*)

Assoziierte Parasiten

Der Holz Ohr Pilz wächst auf älteren Ästen und ist das ganze Jahr über zu sehen, entweder vertrocknet und verschrumpelt bei trockenem Wetter oder in voller Pracht nach Regenfällen.

Wenn man einen jungen Trieb anschneidet, sieht man in der Mitte ein weiches, schwammiges Mark, das sich mit einem Zelthering oder einem Schaschlikstab leicht aushöhlen lässt.

PFLANZEN ID: Holunder

Sambucus nigra L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Häufig
STANDORT: In ganz Europa

Pflanzenbeschreibung

Mitglied der Familie der Moschatelgewächse (**Adoxaceae**). Eine zweikeimblättrige Pflanze. Ein sommergrüner, holziger, blühender Strauch oder kleiner Baum, der bis zu 10 m hoch wird.



Blüten: Mai – Juli

Blütenstruktur: Cremeweiße Flachdolde (10-20 cm Durchmesser), die einem offenen Regenschirm ähnelt.



Früchte: August - September
bekannt als Beere - daher der Name (Hollunderbeere) Zuerst grün, dann karminrot und bei Reife schwarz.



Blatt: gefiederte, gezähnte Blätter in Paaren



Lebensraum: Man findet sie in Wäldern, Hecken und buschigem Ödland. Liebt fruchtbare Böden und besiedelt schnell gestörten Boden. Oft zusammen mit Brennnesseln, die ebenfalls nährstoffreiche Böden mögen. Der Holunder beherbergt den parasitären Holz Ohr Pilz - Judasohr (*Auricularia auricula-judae*).



Essbarkeit: Die Blüten und Beeren sind essbar, wenn sie gekocht werden. Die Blätter und Zweige jedoch enthalten giftige Mengen an cyanogenen Glykosiden. Die Blätter und Zweige sind unbedenklich zum Hantieren und Spielen, aber wie bei allen Pflanzen muss man sich danach und vor dem Verzehr immer die Hände waschen.



Magischer Status: Wenn man sie verbrennt, sieht man den Teufel, oder wenn man sie neben seinem Haus anbaut, hält sie den Teufel fern.

Namen

Ellhorn, deutscher Flieder, Elder, Holder, Holler etc.

Worauf ist zu achten?



Beste Zeit, um sie zu finden -

Das hängt davon ab, was Sie damit machen wollen!

- Im Frühjahr kann man die zahlreichen Holunderblüten sammeln, um daraus Holunderblütensirup, Tee oder Krapfen zu machen
- Im Frühjahr, wenn der aufsteigende Saft das Entfernen der Rinde erleichtert, kann man Holunderpfeifen (Maipfeifen), Erbsenschützen und Stifte herstellen.
- Sammeln Sie die Beeren im Herbst, um Farben, Beerenlikör und Wein herzustellen!
- Verwenden Sie ältere Herbststämme, um Ihren eigenen Holunderstab zu schnitzen.

Stängel und Stamm

Achten Sie auf die tief gefurchte und korkig strukturierte ältere Rinde und die jungen geraden Triebe mit gekerbten Rillen.

Der Judasohr-Pilz ist das ganze Jahr über zu sehen, entweder getrocknet und verschrumpelt bei trockenem Wetter oder in voller Ausprägung nach Regenfällen "geliert".

FOOD WEB

von Bienen
gesammelter Nektar;
von Vögeln gefressene
Beeren;
Motten legen ihre Eier
ab und ihre Larven
fressen die Blätter

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Ähnliche Pflanzen, die mit ihr verwechselt werden, sind: Wanderbaum (*Viburnum lantana*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*), die beide weiße oder cremefarbene Blüten in einer doldenartigen Form haben. Wie die Eberesche hat sie weniger gegenständige, paarig gefiederte, gezähnte Blätter, die nicht so fein säuberlich geschnitten und an den ihren Blattstielen. Wenn sie nicht blüht, sind die Blätter, die tief gefurchte Rinde und der "Benzingeruch", der Schlüssel zur Identifizierung.



Pflanzen ID: Holunder *Sambucus nigra*

Botanik-Glossar (Teil 2)

Gegenüberliegende (Blätter) - Blätter, die am Stängel gegenüberliegend sind

Gefiedert - ein zusammengesetztes Blatt mit mehr als 3 paarweise angeordneten Fiederblättchen

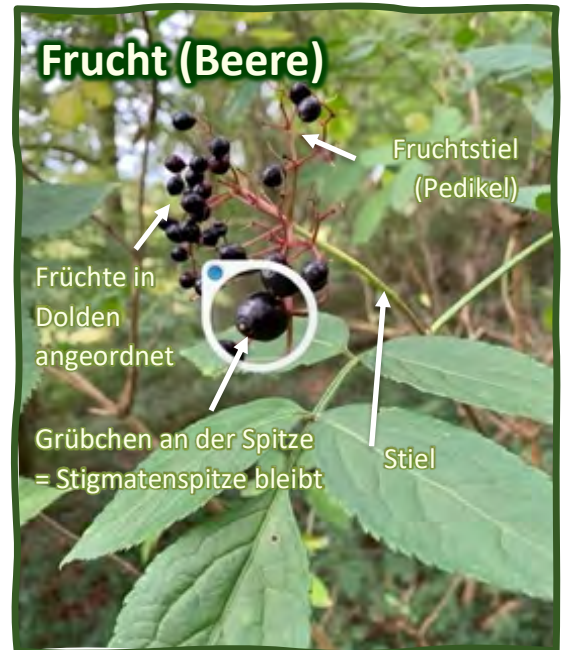
Mark - weiches, schwammiges Material in der Mitte junger Pflanzenstängel

Taxonomie - die Praxis der Identifizierung, Beschreibung, Benennung und Klassifizierung der Organismen der Erde

Dolden - eine Gruppe von Blütenstängeln, die wie die Speichen eines Regenschirms ausstrahlen

Ader - der Teil des Blattes, der die Nährstoffe transportiert

Petiole - Stiel eines Blattes



Gehen Sie doch einmal auf Tuchfühlung mit dem Holunder, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.



Glossar für andere Wörter

Fruchtbare Böden - ein Boden, der alle wichtigen Nährstoffe für das Pflanzenwachstum enthält (z. B. Stickstoff, Phosphor, Kalium).

Größter und ältester Baum

Der Holunder ist normalerweise nicht dafür bekannt, dass er große Ausmaße oder ein hohes Alter erreicht, aber in **Haute-savoie, Frankreich**, gibt es einen Holunderbaum mit einem Umfang von 2 m; eine bemerkenswerte Größe für diesen Baum. Die Lebensbedingungen in Frankreich müssen sehr gut sein. Typische Maximalhöhen sind 15 m.

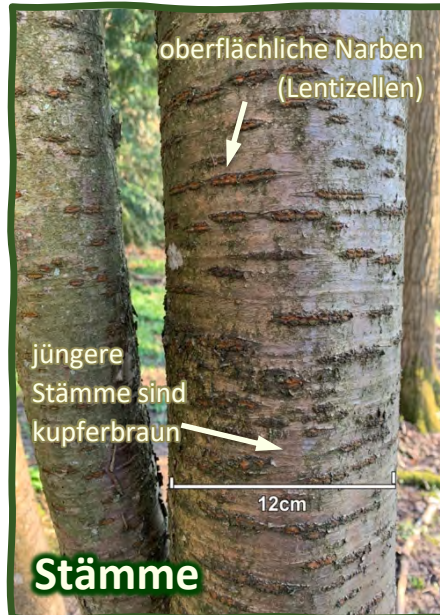
Siehe Maths 12: Höhe von Bäumen

Weltweit vom Aussterben bedrohte Arten (IUCN - Rote Datenliste)



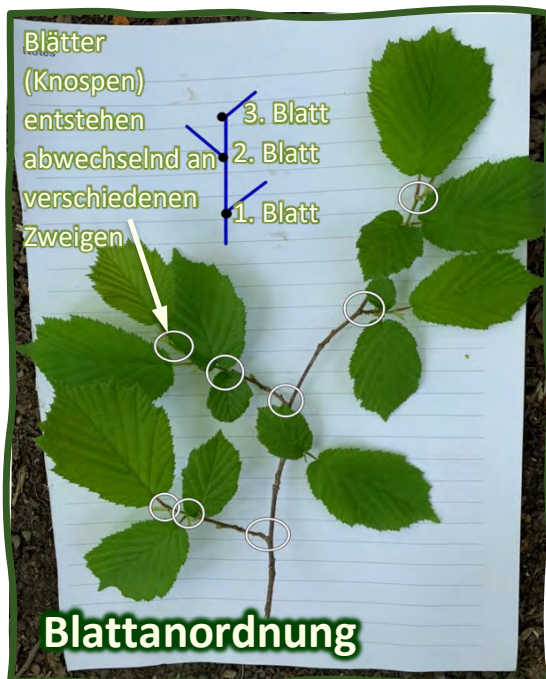
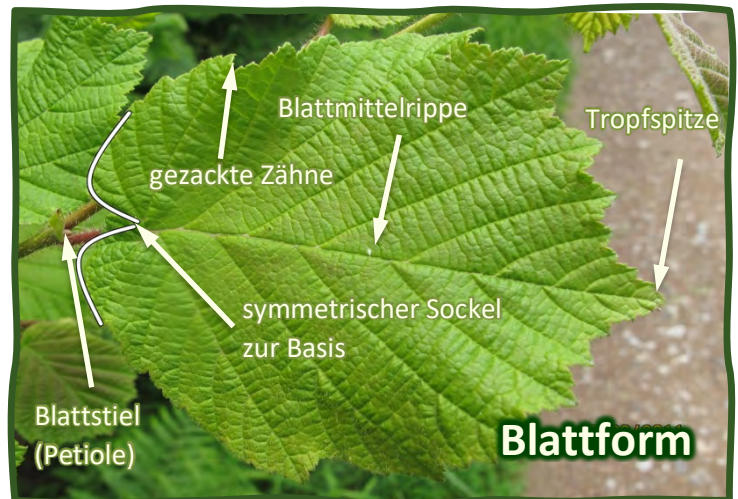
PFLANZEN ID: Haselnuss

Corylus avellana L.



Praktische Anwendungen: Früher wurden durch das Fällen von Haselnussstrüchern Holzkohle für Brennmaterial und Latten für die verputzten Innenwände von Fachwerkhäusern gewonnen.

Die Kinder benutzten die Nüsse ab Ende August als Munition für ihre Katapulte.



Pflanzen ID: Haselnuss *Corylus avellana* L.



Haselnüsse können **Baumnussallergien auslösen** !



Wussten Sie schon?

Wenn die Haselnuss in einem Wald steht, hat sie immer viele verholzte Stämme, die aus ihrer untersten Mitte herauswachsen und ihr das Aussehen eines sehr großen Federballs geben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sie auf das Schneiden an der Basis des Baumes (das so genannte "coppicing") reagiert.



Hilfreiche ID-Tipps

Die Stämme des Haselnussbaums sind fast gerade, haben **Narben** und sind grau bis kupferbraun.

Wenn er in einer Hecke steht, sind auch die subtilen "zickzackförmigen" Zweige, die symmetrischen, stumpfen, flaumigen Blätter mit Tropfenspitzen und die roten Haare an den jungen Zweigen hilfreich.



Vermehrungsstrategien

Bestäubung: Bestäubung durch Insekten und den Wind

Samenausbreitung: Verbreitung durch Säugetiere

PFLANZEN ID: Haselnuss

Corylus avellana L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Kaum vom Aussterben bedroht
STANDORT: Weit verbreitet in Europa

Pflanzenbeschreibung

Die Haselnuss ist eine in Europa wild wachsende Pflanze.

Sie ist ein sommergrüner Strauch (8 Meter hoch) den man eigentlich für einen kleinen Baum halten könnte. Sie ist ein Mitglied der Familie der Birkengewächse (Betulaceae), zu der auch einige andere bekannte Bäume gehören, wie Birke und Erle.



Blüten: Januar - März, wobei die männlichen Kätzchen bereits im Oktober erscheinen.

Blütenstruktur: Sie erscheinen beide, bevor die Blätter erscheinen. Die herabhängenden, männlichen Blüten (**Kätzchen**) sind 2-8 cm lang. Ihre leuchtend roten Griffel sind 5 mm lang und entspringen an der Spitze einer kleinen grünen Knospe.



Früchte: September - Oktober

Auch bekannt als Haselnuss. Im reifen Zustand sind sie oval, braun, holzig und bis zu 2 cm lang. Im Spätsommer erscheinen sie in Büscheln als hellgrüne Kugeln, die in ein blattgrünes Paket eingewickelt sind.



Blatt: Rauh, doppelt gezähntes Blatt, das sich flaumig anfühlt und stumpf aussieht, 5-12 cm lang. Rundliche bis ovale Form mit einer variablen, langgezogenen "Tropfenspitze" an einem Ende und einer herzförmigen Unterseite am anderen Ende. Nahezu symmetrisch, wenn es entlang der Blattmittelrippe in der Mitte gefaltet wird.



Lebensraum: Es handelt sich um einen sehr häufigen Großstrauch, der vor allem im Unterholz von Laubwäldern vorkommt; er wird in Hecken gepflanzt und kann auch an anderen verbuschten Stellen vorkommen.

Knospe: Grün und abgeflacht.

Namen

Wegen der buschig herabhängenden, schwanzartigen Kätzchen auch als Europäische Hasel und Lammschwanz bekannt.



Worauf ist zu achten?

Achten Sie auf die vielen geraden aufrechten holzigen Stämmen, die die vom niedrigsten Punkt des Strauches ausgehen.

Beste Zeit, um sie zu finden

August – Oktober: Achten Sie auf die grauen Eichhörchen, die die Nüsse ernten.

Später Winter: Die männlichen Kätzchen sind jetzt auffälliger, da sie elektrisch gelb gefärbt sind und beim Schütteln Pollenblasen ausstoßen.

Winter & sehr früher Frühling: Die jungen Zweige haben eine ausgeprägte Mischung von Haaren. Wenn Sie gut sehen können, achten Sie auf die längeren **Haare mit roter Spitze**, die sich deutlich von den umgebenden kürzeren, durchscheinenden Haaren abheben.

Stängel und Stamm

Die Zweige sind dezent zickzackförmig, was im Winter viel deutlicher zu sehen ist, vor allem wenn die abwechselnd grünen Knospen und Kätzchen zu sehen sind. Die junge Rinde ist kupferbraun mit kurzen, erhabenen, horizontalen Narben. Mit zunehmendem Alter neigt die Rinde zum Abblättern.

FOOD WEB

von Insekten gesammelter Nektar;
Nüsse, die von Säugetieren gefressen werden, insbesondere von Siebenschläfern und Eichhörchen.

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Die mehrstämmige Kentish cob-nut (*Corylus maxima*), die in Obstgärten angebaut wird. Die einstämmige Türkische Hasel (*Corylus colurna*), die als Straßenbaum gepflanzt wird. Andere Bäume mit ähnlichen Blättern, die in der Nähe wachsen, sind die Ulmen (*Ulmus* spp.) und die Linden (*Tilia* spp.). Die Blätter der Linde sind glänzend und stark herzförmig. Ulmen haben ein asymmetrisches Blatt, während die Haselnuss symmetrisch ist.

Falten Sie das Blatt entlang der Mittelrippe in der Hälfte. Bei Haselnuss ist die Unterseite fast verdeckt, während bei der Ulme die Blattunterseite sichtbar ist.



Pflanzen ID: Haselnuss *Corylus avellana* L.

Was in dem Namen steckt! - Ihr gebräuchlicher Name Haselnuss stammt vom angelsächsischen Wort „haesel knut“, was „Hut“ bedeutet und sich auf die Blätter bezieht, die die Oberseite der Nuss selbst wie eine Mütze umhüllen.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Lentizellen - erhabene Markierung an einem Trieb, die eine Pore darstellt

Rinde – die dicke äußere Schutzschicht eines Baumstammes

Stängel - vertikaler Trieb, der die Wurzeln, Blätter und Blüten miteinander verbindet

Blattmittelrippe - die Mitte eines Blattes, von der die Seitenadern ausgehen

Blattstiel - der Stiel eines Blattes

Griffel - ein stielartiges Merkmal, das Narbe und Fruchtknoten miteinander verbindet und es einem Pollenkorn ermöglicht, an der Basis in den Fruchtknoten zu gelangen

eine "Vampir"- Pflanze, eine mythische Pflanze der Legende

Blumen sehen aus wie Zähne



Erleben Sie die Haselnuss aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.

Parasitisch auf Haselwurzeln



Zahnwurz

Lathraea squarrosa

Botanik-Glossar (Teil 2)

Knospenschuppen - Schutz der sich entwickelnden Blätter und des Astwachstums für das nächste Jahr

Blattnarbe - der Fleck, der auf einem Zweig zurückbleibt, nachdem ein Blatt im Herbst von ihm abgefallen ist

Kätzchen - besteht aus einer Ähre mit winzigen Blüten, die meist nur ein Geschlecht haben - z. B. Hasel

Deckblatt - eine kleine Anschwellung an einem Zweig oder an dessen Ende, aus der neue Blätter, Blüten wachsen

Nuss - eine trockene, harte Frucht, z. B. Haselnuss

Staubgefäß - männlicher Teil der Blüte

Anthere - Pollen tragender Teil des Staubblattes (männlich), der sich an der Spitze befindet

Deutschland hält mit 200 Jahren den Rekord für den **ältesten** Baum.

Schweden hat den **höchsten** Baum mit 16,3 Metern. In Spanien gibt es einen Baum mit dem **größten** Umfang von 3 Metern.

Weltweite Verbreitung - Fast überall auf den Britischen Inseln und in ganz Europa mit Ausnahme einiger weniger Orte, an denen die Böden saurer sind.

Zahnwurz

Eine Mythische Pflanze - der Legende nach eine "Vampir"-Pflanze - die engen Kontakt mit der Haselnuss braucht, um sich erfolgreich zu vermehren. Dabei helfen die Ameisen, die den Samen in ihre Nester neben den Wurzeln tragen.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer Existenz wird als "Least Concern" eingestuft.



Anmerkung: Gleitende Skala zur Darstellung des Aussterberisikos der Hasel.

PFLANZEN ID: Rosskastanie

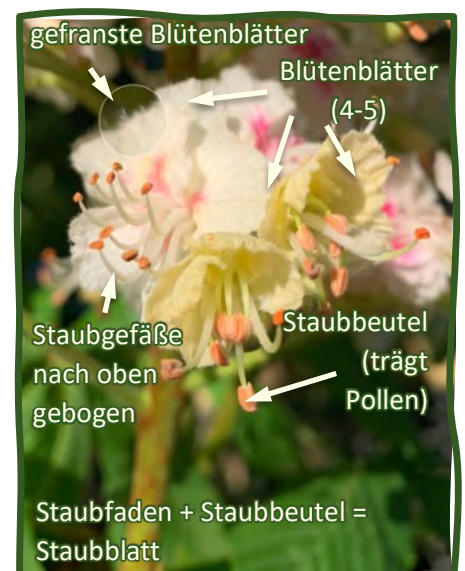
Aesculus hippocastanum L.



Später Winter – Frühjahr

Halten Sie Ausschau nach einem Baum mit sehr kräftigen Zweigen, die sich an den Enden nach oben biegen und ihm das Aussehen eines majestätischen orientalischen Tänzers verleihen, der auf einem Bein balanciert, die Arme ausgestreckt und die Hände nach oben gestreckt.

Fühlen Sie die großen, klebrigen Blattknospen an den Zweigen und Trieben. Achten Sie auf die hufeisenförmigen Blattnarben in der Nähe der Zweigenden.



Pflanzen ID: Rosskastanie *Aesculus hippocastanum* L.

Frühling bis in den Sommer

Große palmenförmige Blätter mit Büscheln von Einzelblüten, die zusammen wie eine aufrechte, kegelförmige Kerze angeordnet sind. Blütenblätter mit gefransten **Wimperkränzen**.

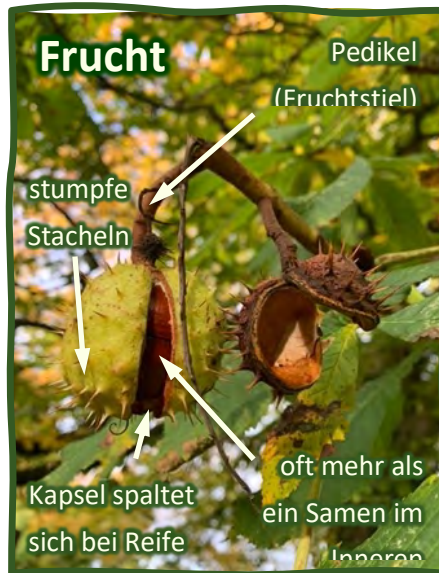
Herbst

Die großen, glänzend braunen Samen, die unter dem Baum zu sehen sind, werden "Kastanien" genannt.

Winter

Wie im sehr frühen Frühjahr, aber ohne Blätter. Die Blatt- und Blütenknospen sind groß, dunkelrotbraun und fühlen sich im Spätwinter und im zeitigen Frühjahr sehr "klebrig" an.

! Die ungekochten rohen Rosskastanien sind für den Menschen giftig



Die Rosskastanie leidet unter der Blutkrebskrankheit (*Pseudomonas syringae* pv *aesculi*), einer spezialisierten Miniermotte (*Cameraria ohridella*) und dem Blattfleckenpilz (*Guignardia aesculin*).

Vermehrungsstrategien:

Bestäubung - Clevere Blumen! Die Bestäubung erfolgt durch Wind als auch durch Insekten. Die Blüten wirken auf zwei Arten als "Ampelsystem" für Insekten: 1. Ein Farbwechsel von der gelben Markierung zu einem rosaroten Farbton zeigt an, dass kein Nektar mehr verfügbar ist, da die Blüte bereits bestäubt wurde. 2. Blüten öffnen und schließen ihre Blütenblätter zu bestimmten Zeiten und verströmen einen bestimmten Duft, um zu steuern, wann die Insekten ein- oder austreten können.

Ausbreitung der Samen: Wasser und Tiere helfen bei der Verbreitung des Samens.

PFLANZEN ID: Rosskastanie

Aesculus hippocastanum L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Vom Aussterben bedroht
STANDORT: Fast überall in Europa zu finden

Pflanzenbeschreibung

Mitglied der Familie der Seifenbaumgewächse (Sapindaceae) und der Gattung - Aesculus. Ein hoher (bis zu 35 m) Laubbaum von gedrungenem Aussehen.

Namen

Foppkastanie,
Bittere, Gemeine
und Wilde
Kastanie



Blüten: Später April – früher Juni

Blütenstruktur: Die Blüten bestehen aus 4-5 einzelnen weißen Blütenblättern mit einem gelben oder rosafarbenen roten Fleck an der Basis. Die **Staubgefäße** sind stark nach oben gebogen.



Früchte: September - Oktober. Grün - kastanienbraun reifend, mit wenigen kurzen, biegsamen, stumpfen Stacheln, die nach außen strahlen. Bei der Reife spaltet sich die Frucht und enthüllt eine weiße Hülle, in der sich große braune Samen befinden, die so genannten "Kastanien".



Blatt: **Handförmiges** Blatt aus 5-7 Fiederblättchen, das Mittlere ist immer das größte.



Lebensraum: Heimisch auf dem Balkan und in Griechenland. Andernorts wird sie wegen ihrer Attraktivität in städtischen Straßen, Parks und auf dem Lande in ganz Europa angepflanzt. Sie wächst am besten in feuchten, gut durchlässigen Böden.

Knospe: Große dunkelrote, braun gefärbte Knospen. Die Spitze ist scharf zugespitzt. Im Spätwinter und im zeitigen Frühjahr sehr "klebrig" bei Berührung.



Essbarkeit: Die rohen, ungekochten Früchte der Rosskastanie sind für den Menschen giftig. Verschiedene Teile des Baumes enthalten einen hohen Gehalt an Aesculin, das medizinisch genutzt wird.

Worauf ist zu achten?



Beste Zeit, um sie zu finden

Das hängt davon ab, was Sie damit machen wollen!

- Im Frühjahr (11. Mai) ist der Kastaniensonntag. Die Bäume werden von Hunderten von kerzenartigen weißen Blüten erleuchtet. Die vielen weißen Blüten ähneln einem kunstvollen "Hochzeitskleid" oder einer Kerze, die mit rosa/roten oder gelben Flecken gesprenkelt ist (20 - 30 cm hoch).
- Im Herbst (September) können die Kastanien geerntet werden. Die Blätter färben sich goldgelb bis orange und fallen früher als die umliegenden Bäume ab, wobei hufeisenförmige Blattnarben mit offensichtlichen "Nagellöchern" zum Vorschein kommen.

Stängel und Stamm

Die Rinde ist in der Jugend glatt, später rotbraun oder dunkelgraubraun und bricht in lange, rechteckige Schuppen auf. Die jungen Triebe sind sehr kräftig und haben eine blass, rosabraune oder rötlich-violette Farbe mit hellen Lentizellen.

FOOD WEB

von Bienen
gesammelter Nektar;
Blätter gefressen von
der Miniermotte

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN

Dieser Baum wird nur mit anderen Rosskastanien - wie der Roten Rosskastanie - verwechselt, die **rote Blüten, kleinere Zapfen** und kaum oder **gar keine Stacheln** hat. Die Knospen sind praktisch nicht klebrig. Die Edelkastanie sieht zwar anders aus, hat aber sehr ähnliche Früchte, die wie Zapfen aussehen. Ihre äußere Hülle ist gelb-grün und mit sehr scharfen Stacheln bedeckt.



Pflanzen ID: Rosskastanie *Aesculus hippocastanum* L.

Was in dem Namen steckt! Ihr lateinischer Name, hippocastanum, bedeutet Rosskastanie. Über den Ursprung des Namens gibt es zwei Meinungen: die eine ist die Heilung von Atemwegserkrankungen bei Pferden, die andere die kleinen hufeisenförmigen Markierungen auf den Zweigen, wenn die Blattstiele im Herbst abfallen.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Staubbeutel - Pollen tragender Teil des Staubblattes (männlich), der sich an dessen Spitze befindet

Digitate - Lappen, die von einem einzigen Punkt ausstrahlen, wie gespreizte Finger

Filament - Stängel, der die Staubbeutel trägt

Blütenstand - die Art und Weise, wie eine Gruppe von Blüten an einer Pflanze angeordnet ist

Fiederblatt - kleinerer Unterteil eines zusammengesetzten Blattes; ein kleineres Blatt

Wimper - ein mit haarähnlichen Fortsätzen gesäumter Rand, der mit den Blatt- und Blütenrändern verbunden ist

Lenticel - eine erhabene Markierung an einem Trieb, die eine atmungsaktive Pore darstellt

Botanik-Glossar (Teil 2)

Blattnarben - der Fleck, der zurückbleibt, nachdem ein Blatt abgefallen ist

Palmete - drei oder mehr deutliche Fiederblättchen, die von einem zentralen Punkt ausgehen, ähnlich wie die Finger einer Hand

Blütenblätter - die inneren, farbenfrohen zwei Quirle (die anderen sind die grünen Kelchblätter), die die reproduktiven Teile einer Blüte umgeben

Blattstiel - der Stiel eines Blattes

Staubgefäße - männlicher Teil der Blüte, bestehend aus Staubfäden und Staubbeuteln.

Blütenstiel - der Stiel einer einzelnen Pflanzenblüte



Erleben Sie die Rosskastanie aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.



Baum im Frühherbst



Größter und ältester Baum - Der älteste Baum ist **411 Jahre alt** (+/- 190 Jahre) und steht auf einem Kirchhof in Zetting, Frankreich. Ein Baum in Hughenden Manor, High Wycombe (UK), hat den größten Stammumfang von 7,33 m.

Hinweis: Der größte Baum bedeutet nicht immer, dass er der älteste ist.

Weltweites Risiko des Aussterbens von Arten (IUCN - Red Data List)



PFLANZEN ID: Efeu

Hedera helix L.



Frühling

Zur Herstellung von nützlichen Gegenständen wie Rolling Pins, wenn sich der Saft leicht von der Rinde lösen lässt. Wenn Sie sich für das Leben von Vögeln und Insekten interessieren, ist ein sonniger Frühlingstag unschlagbar, um Vögel beim Nestbau oder beim Fressen der reifen schwarzen Beeren zu beobachten.



Hauptmerkmal:
Saugnapfartige Haftwurzeln, ähneln den Beinen eines Tausendfüßlers



Pflanzen ID: Efeu *Hedera helix* L.

Praktische Anwendungen

Früher wurden sie für Nudelhölzer verwendet, weil der Teig nicht daran kleben blieb. In den 1940er Jahren und früher wurden die dunkelgrünen Blätter zu Hause zum Reinigen/ Auffrischen der Farbe von Kleidung verwendet. Dazu wurden die Blätter zunächst in kochendem Regenwasser eingeweicht und 12 Stunden lang stehen gelassen, so dass die Flüssigkeit zum Aufschwämmen verschmutzter Kleidung verwendet werden konnte.

männliches Staubblatt = Staubfaden + Anthere (Pollenspeicherzone)

Staubbeutel

Filament stützt Staubbeutel

Stigma

Merkmale der Blüten



Bei Verzehr giftig!



PFLANZEN ID: Efeu

Hedera helix L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Häufig
STANDORT: Überall in Europa

Namen

Baumwinde oder
Eppich

Pflanzenbeschreibung

Mitglied der Familie der Araliaceae (Caprifoliaceae). Ein wüchsiger, immergrüner, holziger Kletterstrauch, der sich bis zu 30 m in jede Richtung ausbreiten kann! Er bildet Teppiche auf Waldböden, erstickt Bäume, verlassene Gebäude und sogar Grabsteine.



Blüten: September - November

Blütenstruktur: Einzelne kleine Blüten gruppieren sich zu einer kurzstieligen, gelbgrünen **Dolde** (10-20 cm Durchmesser), die einem kleinen offenen Regenschirm ähnelt.



Früchte: November – März

Die **Beeren** sehen im Frühjahr aus wie Milkschokoladenlutscher, die mit der Zeit schwarz werden. Giftig!!!



Blatt: Immergrün. Verschiedene Blattformen und -größen (4 - 10 cm lang), von dreieckig bis oval, elliptisch und 3- bis 5-lappig. Die Form des Blattes hängt von Blüten und Früchten an der Pflanze zusammen.



Lebensraum: An vielen Orten zu finden, aber hauptsächlich in Verbindung mit Trockenwäldern, Hecken, alten Mauern, verfallenen alten Gebäuden und struppigem Brachland. Sie verlassen sich auf einen Wirt wie einen Baum oder eine Mauer als Stütze, um nach oben zu gelangen oder entlang zu klettern.



Magie: Wird als Warzen- und Warzenbeschwörer verwendet. Es gibt Berichte über Kinder, die zwei Wochen lang ein paar Blätter in ihre Socken steckten, was zu wirken schien.

Worauf ist zu achten?

Diese Mischung aus matten und glänzenden, gummiartigen Blättern mit blassen Blattadern hat oft einen marmorierten Oberflächeneffekt. Auf der Unterseite der Blätter befinden sich winzige weiße Härchen.



Beste Zeit, um sie zu finden

Seine immergrünen Blätter können das ganze Jahr über für Dekoration gesammelt werden, insbesondere zu Weihnachten für die Herstellung von Kränzen.

Stängel und Stamm

Sandfarbene, raue Rinde. Die größeren Stämme des Efeus sehen, wenn sie bis auf das nackte Holz zurückgeschnitten werden, wie Elfenbein aus. Achten Sie auf die tausenden von Haftwurzeln, die seine Äste und seinen Stamm umhüllen. Diese helfen dem Efeu, sich an seinem Wirt festzuhalten, während er in den Himmel aufsteigt.

FOOD WEB

von Bienen gesammelter Nektar;
Beeren, die von Vögeln und Säugetieren gefressen werden;
Schmetterlinge legen ihre Eier ab und ihre Raupen fressen die Blätter;

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN

Fünf andere holzige Klettersträucher wie Geißblatt, Clematis, Hundsrose und Bittersüß könnten mit Efeu verwechselt werden. Allerdings sind sie alle laubabwerfend und können daher nicht mit dem Efeu verwechselt werden, vor allem nicht im Winter. Außerdem hat keine von ihnen die schmarotzerartigen Haftwurzeln, die der Efeu hat. Das Geißblatt hat ovale Blätter, die nicht glänzend sind; die Hundsrose hat Stacheln entlang des Stiels; die Blätter von Geißblatt und Clematis sind gegenständig angeordnet.



Pflanzen ID: Efeu *Hedera helix* L.

Was in dem Namen steckt! - Ihr lateinischer Name *Hedera helix* beschreibt sie als eine Pflanze, die sich an Gegenständen festklammert und festhält, während sie spiralförmig an ihrem Wirt wächst.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Staubbeutel - Pollen tragender Teil des Staubgefäßes (männlich), der sich an dessen Spitze befindet

Staubblatt - männlicher Teil der Blüte

Staubgefäß - das Staubgefäß einer Blume - der Teil, der den Pollen produziert - besteht aus einem schlanken Stiel, der als Staubfaden bezeichnet wird, und einer Anthere

Narbe - die Narbe ist der Teil einer Blüte, der von Bestäubern wie Bienen, Pollen erhält

Doldentraube - eine Gruppe von Blütenstielen, die wie die Speichen eines Regenschirms ausstrahlen.

Botanik-Glossar (Teil 2)

Stau - eine Pflanze, die länger als zwei Jahre lebt und in der Regel jedes Jahr blüht und Früchte trägt.

Parasit - eine für beide Seiten vorteilhafte Beziehung (Synergie) zwischen Arten, bei der ein parasitischer Organismus auf oder in einem anderen Organismus, dem Wirt, lebt

Photosynthese - der Prozess, mit dem grüne Pflanzen das Sonnenlicht nutzen, um Nährstoffe aus Kohlendioxid und Wasser zu synthetisieren.

Dolde - eine Gruppe von Blütenstängeln, die wie die Speichen eines Regenschirms ausstrahlen



Erleben Sie den Efeu hautnah bei einem virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek.



Lebensraum

Ist der Efeu eine Gefahr für einen lebenden Baum?

Nein! Ihre saugnapfartigen Haftwurzeln dringen nicht in das Innere des Baumes ein und stellen daher keine Gefahr für ihn dar.

Ja! Die vollständige Bedeckung eines Baumes verhindert, dass er **Sonnenlicht in Energie** umwandeln kann. Außerdem erhöht sich dadurch die Gefahr, dass der Baum bei einem Sturm umgeweht wird, da seine immergrünen Blätter im Winter wie Segel wirken.

Älteste - Größte - Höchste: Belgien hält mit 171 Jahren den Rekord für den ältesten Baum. Polen hat den höchsten Efeubusch mit 25,2 Metern. Italien hat den größten Umfang mit 2,4 Metern..

Wie ist sie weltweit verbreitet - Fast überall auf den Britischen Inseln und in ganz Europa zu finden.

Medizinische Anwendungen

Im antiken Griechenland verwendete Hippokrates Efeu zur Linderung von Schwellungen und als Anästhetikum.

Kräuterkundige verwenden ihn zur Behandlung von Atemwegserkrankungen wie Asthma, Bronchitis, Entzündungen und Arthritis.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "Least Concern" eingestuft.



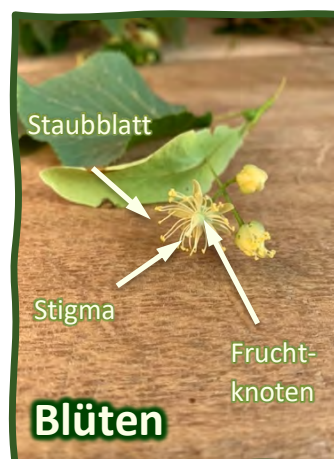
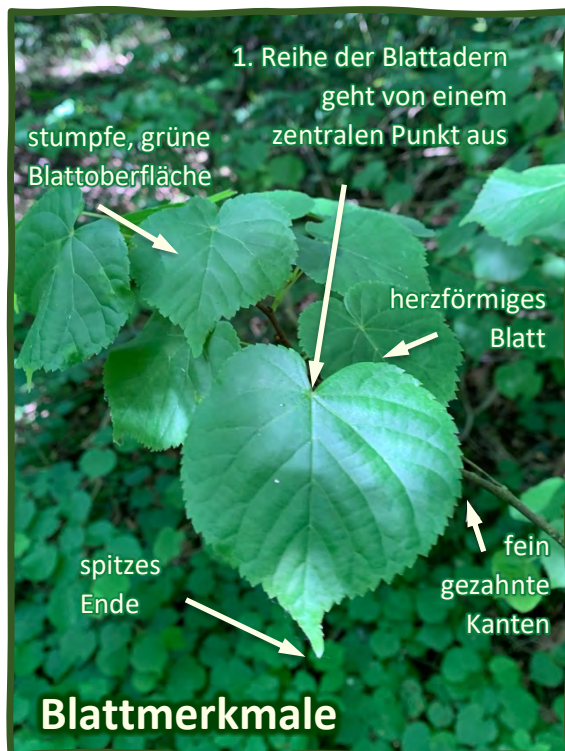
Anmerkung: Gleitende Skala, die das Aussterberisiko des Gemeinen Efeus darstellt.

PFLANZEN ID: Winterlinde

Tilia cordata L.



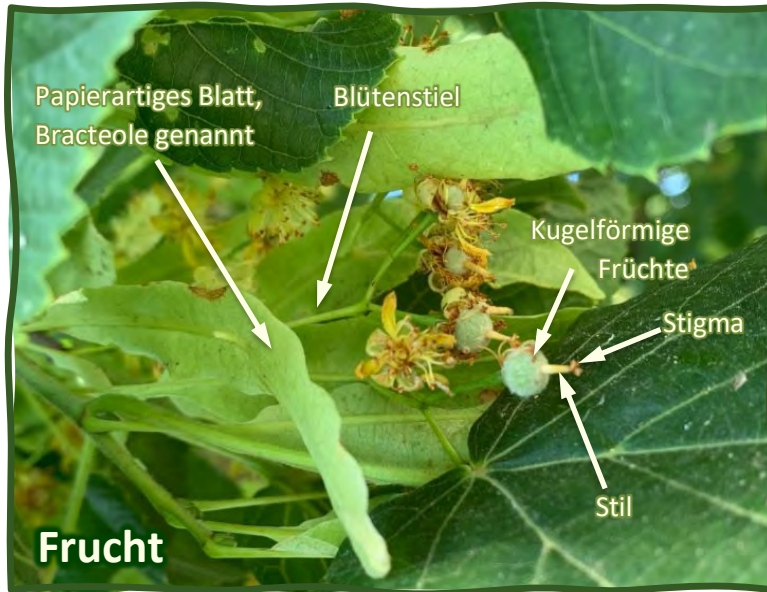
Praktische Anwendungen: Die Fasern der inneren Rinde werden zur Herstellung von Schuhen, Körben, Seilen und Matten verwendet, während das weiche, weiße und leicht zu bearbeitende Holz zur Herstellung von Klaviertasten verwendet wird, da es sich nicht verzieht.



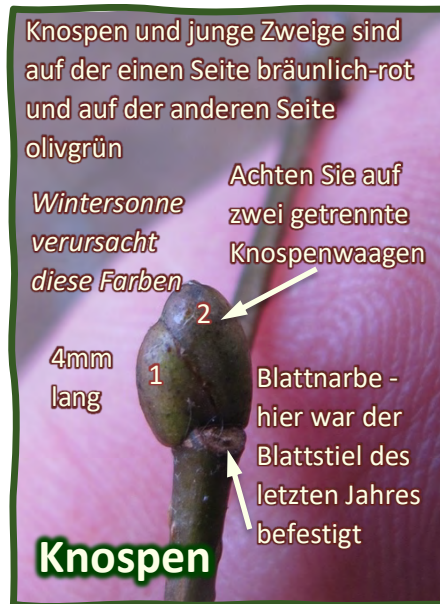
Lindenschwärmer krabbeln an den Zweigen entlang von Mai - Juni



Pflanzen ID: Winterlinde *Tilia cordata* L.



Heilpflanze - Lindenblütentee



Hilfreiche Tipps

Achten Sie auf die Lage, Farbe und Ausbreitung der Blatthaare auf der Blattunterseite.

Wenn eine Frucht vorhanden ist, bestimmen Sie ihre Form - ob sie auf der Oberfläche eine deutliche Rippung aufweist - ob sie behaart ist?

Gibt es **Blattgallen** und **Honigtau**? Sind die Blüten nach oben gerichtet oder hängen sie nach unten?

Wo wächst der Baum?

Essbarkeit

Man kann Tee zubereiten, der Muskelkater lindert und nachts den Schlaf erleichtert. Sammeln Sie die Blüten und Hüllblätter, wenn sie in voller Blüte stehen (Juni - Juli) und trocknen Sie sie ein paar Wochen lang. Geben Sie ein paar Blüten in eine Tasse mit heißem

Fortpflanzungsstrategien

Bestäubung: Bestäubung durch Insekten

Samenausbreitung: Verbreitung durch Säugetiere, Vögel, Wind

PFLANZEN ID: Winterlinde

Tilia cordata L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht
STANDORT: Weit verbreitet in Europa und Großbritannien.

Namen

Linde, Bastei,
Kleinblättrige Linde
oder Pry.

Pflanzenbeschreibung

Ein Mitglied der Familie der Lindengewächse (Tiliaceae), das jedoch kürzlich molekularbiologisch als Teil der Familie der Malvaceae neu klassifiziert wurde. Alle Mitglieder haben langstielige, einfache herzförmige Blätter und Büschel von duftenden aktinomorphen Blüten, die jeweils einen gemeinsamen Stiel haben, der ein verwachsenes, längliches, papierartiges Blatt, Brakteole genannt, trägt.

Ein sommergrüner Baum, der, wenn man ihn natürlich wachsen lässt, bis zu 38 m hoch werden kann.



Blüten: Juni - Juli.

Blütenstruktur: Büschel von 5 bis 10 gelbgrünen Blüten, die durch die Blätter nach oben ragen und von weitem sichtbar sind.



Früchte: August - September

Kugelförmig, manchmal mit schwacher Rippung auf der Oberfläche und in der Regel unbehaart.



Blatt: Stumpfgrünes, herzförmiges Blatt mit fein gezähnten Rändern und einer länglichen, spitzen Spitze. Auf der Unterseite des Blattes sieht man, dass die erste Reihe der Blattadern ganz handförmig ist. In den Achseln der Hauptnerven befinden sich Büschel von Lederfarbenen Haaren, die mit zunehmendem Alter im Sommer orange-rot werden.



Lebensraum: Ein einheimischer Baum in wärmeren, tieferen Lagen, insbesondere auf Kalkstein. Er ist seit mehr als 10.000 Jahren in Wäldern in ganz Europa zu finden. Er ist schatten- und trockenheitstolerant.

Knospe: Weniger als 4 mm lang. Achten Sie auf die Farbe der jungen Zweige, Triebe und Knospen, die oben bräunlich-rot und unten olivfarben sind.

Worauf ist zu achten?

Das gezahnte herzförmige Blatt.



Beste Zeit, um sie zu finden

Im Sommer sind alle Linden meist schon von weitem an ihren frischen, leuchtend grün-gelben Blütenständen zu erkennen, die sich von den dunkleren, stark herzförmigen grünen Blättern abheben.

Juni - Juli: Sammeln Sie die frischen Blüten und trocknen Sie sie in der Sonne, um daraus entspannende Kräutertees herzustellen, die Ihnen nachts beim Einschlafen helfen.

Stängel und Stamm

Achten Sie bei jungen Bäumen auf glatte, graue Rinde mit sich entwickelnden braunen Rissen, die sich mit zunehmendem Alter langsam den Stamm hinauf und hinunter auffächern. Ältere Bäume haben mehr Risse und sind dunkelgrau oder braun. Frische junge Triebe sind grün, später eher olivbraun und auf der Oberseite mahagonirot.

FOOD WEB

Nektar wird von Insekten gesammelt;
Die Früchte werden von den Lindenblattläuse gefressen, die sich von Zucker und Aminosäure ernähren, die sie aus den Blattadern gewinnen;
Honigbienen sammeln den von den Blattläusen produzierten Honigtau;

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN

Im Allgemeinen werden nur andere Linden mit herzförmigen Blättern mit ihr verwechselt.

Die Gewöhnliche Linde (*Tilia x europaea*) hat auf der Blattunterseite weiße Haarbüschel in der Verbindung zwischen den Blattadern. Die Blüten hängen nach unten, und die Stämme haben oft große Wülste. Achten Sie auf die stark glänzenden Blätter, die durch den Befall mit Blattläusen verursacht werden. Die Silberlinde (*Tilia tomentosa*) hat einen dichten Belag aus hellgrauen grauen Haaren auf der Unterseite der Blätter, die sie silbern erscheinen lassen, wenn man in den Baum hineinschaut.



Pflanzen ID: Winterlinde *Tilia cordata* L.

Was in dem Namen steckt! - Ihr gebräuchlicher Name Linde hat sich aus dem mittelalterlichen Namen lind entwickelt.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Blattlaus - ein kleines Insekt, das sich durch das Saugen von Pflanzensaft ernährt

Laubabwerfend - Bäume, die im Winter ihre Blätter verlieren

Honigtau - klebriger und süßer Rückstand, der von Blattläusen auf Stängel und Blätter einer Pflanze abgesondert wird

Blütenstiel - der Stiel einer einzelnen Pflanzenblüte

Deckblatt - ein Blatt, das unmittelbar unter der Blüte an der Stelle, an der es mit dem Pflanzenstamm verbunden ist.

Staubgefäß - der männliche Teil der Blüte, der jeweils aus einem Staubfaden und dem Staubbeutel besteht

Botanik-Glossar (Teil 2)

Griffel - verbindet Narbe und Fruchtknoten
Narbe / Stigma - oberste Teil des Stempels, des Fruchtblattes einer Blüte

Fruchtknoten - der bauchige Teil des Stempels, in dem sich die Samenanlagen mit den Eizellen befindet; Nach der Befruchtung entwickelt sich der Fruchtknoten zu einer Frucht.

Kelchblätter - äußere Hülle einer Blüte

Brakteole - winziges blattähnliches Gebilde - das Vorblatt



Erleben Sie die Linde hautnah bei einem virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek.



In ganz Europa trifft man eher auf die Gemeine Linde und die einheimische großblättrige Linde, da beide in Parks und städtischen Straßen gepflanzt wurden.

Ihr Vorhandensein in einem Wald deutet darauf hin, dass dieser Teil eines alten Waldnetzes war, das bis in prähistorische Zeiten zurückreicht.

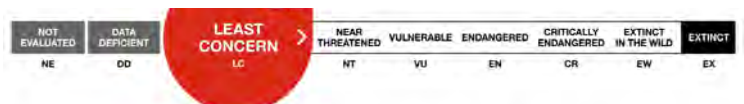
Achten Sie im Vereinigten Königreich auf Ortsnamen mit der Vorsilbe "Lynd" oder "Lin", die auf das Vorhandensein von Linden aus den alten wilden Wäldern der Vorgeschichte hinweisen, die dort möglicherweise nicht mehr existieren.

Älteste - Größte - Höchste: Die Tschechische Republik hält den Rekord für den ältesten Baum - 820 (+/- 300 Jahre) Jahre alt; Das Vereinigte Königreich hat den höchsten Baum mit 40,5 Metern; während Österreich einen Baum mit dem größten Umfang von 12,81 Metern hat.

Weltweite Verbreitung - Die Winterlinde ist an alte Wälder gebunden. Sie ist in ganz Europa verbreitet, mit einer Kernregion in Mittel- und Osteuropa.

https://www.gbif.org/occurrence/map?taxon_key=3152047.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.



Anmerkung: Gleitende Skala zur Darstellung des Aussterberisikos der Winterlinde.

PFLANZEN ID: Stieleiche

Quercus robur L.



Wildtierfreundlich:
Die Eichen beherbergen mehr als 400 Arten, die in ihnen leben und sich von ihnen ernähren, darunter Insekten, Säugetiere und Vögel wie Eichelhäher, Mäuse, Eichhörnchen, Wildschweine, Dachse und Fledermäuse.



Die Kinder benutzten die Eicheln Ende August als Munition für ihre Katapulte.



Pflanzen ID: Steileiche *Quercus robur* L.

Wussten Sie schon?

Bäume können ein Alter von bis zu 1000 Jahren erreichen. Man geht davon aus, dass sie drei verschiedene Lebensphasen durchlaufen, die jeweils 300 Jahre dauern - Wachsen, Leben und Sterben.

Mit zunehmendem Alter wird der Stamm des Baumes hohl und bildet einen stabilen Zylinder, der dem Baum hilft, extremen Stürmen zu widerstehen.

Seidenknopfgallwespe



Neuroterus numismalis

Eichen enthalten Gerbstoffe, die für den Menschen giftig sind.

die Blätter bekommen ein stumpfes, dunkleres Grün



Lederartig anzufassen

Stiel (Eichelstiel)

Sommer

Blattmerkmale



Blattrand

Oberseite des Blattes

Blatt Unterseite

Mittelrippe

Die Gallen werden von Schlupfwespen (Cynipidae) verursacht, die Chemikalien in die Eichenzweige injizieren.



Eichengalle
Zweig
Eichenknospe

Eichenapfelgalle

Eicheln wachsen normalerweise zu zweit, manchmal aber auch zu dritt



Eichelformen können variabel sein

Frucht (Eichel)

Hilfreiche Tipps

Manchmal ist es schwierig, sie sicher zu bestimmen, da sie leicht mit der Traubeneiche kreuzt und es daher viele Bäume gibt. Um sie zu unterscheiden, sollten Sie eine Reihe von Blättern aus der Umgebung des Baumes entnehmen und die Länge des Blattstiels, das Vorhandensein von Ohrmuscheln, die Tiefe der Lappung am Blattrand und die Länge des Stiels der Eichel untersuchen.

langer, hängender Stiel (Eichelstiel)



Cupeln sehen aus wie dicke Wollmützen

unreife Eicheln noch mit grünen Streifen

Frucht (Eichel)

Vermehrungsstrategien

Bestäubung: durch Insekten und Wind

Samenverbreitung: Verbreitung durch Säugetiere und Vögel, insbesondere durch den Eichelhäher

PFLANZEN ID: Stieleiche

Quercus robur L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht
STANDORT: Weit verbreitet in Europa

Namen

Stieleiche,
europäische Eiche,
oder Trüffel-
Eiche.

Pflanzenbeschreibung

Ein Mitglied der Familie der Buchengewächse - Fagaceae. Ein hoher (bis zu 40 m) laubabwerfender Laubbaum mit einem kräftigen Stamm und einem rundlichen, sich ausbreitenden Baldachin aus schweren Ästen, die sich zum Astende hin spiralförmig zu winden scheinen. Alle Eichen sind leicht an ihren charakteristischen „Eicheln“ zu erkennen. Merkmal sind.



Blüten: April – Mai

Blütenstruktur: Die gelblichen, männlichen, hängenden Kätzchen sind oft unauffällig und werden im zeitigen Frühjahr übersehen, da sie in der Nähe der sehr kleinen weiblichen, kugelförmigen Blüten am Ende der neuen Triebe stehen.



Früchte: September – Oktober.

Die Eicheln befinden sich oft paarweise an einem bis zu 8 cm langen gemeinsamen Stiel. Jede Eichel sitzt in einem schuppigen Becher, der wie eine Wollmütze aussieht und **Cupule** genannt wird. Oft variabel in Form und Rundung. In der Jugend sind olivgrüne Streifen sichtbar, bevor sie sich dunkelbraun verfärben.



Blatt: Eichen sind oft die letzten Bäume, die im Frühjahr ihre Blätter bekommen. Sehr kurzer oder fehlender Blattstiel (bis zu 9 mm lang), Blattbasis mit deutlichen Lappen (Aurikeln) auf beiden Seiten des Blattstiels. Stumpfes, dunkelgrünes Blatt mit 3-4 Paaren ungleicher Lappen, oft mehr als 50 % von der Mittelrippe bis zum Blattrand.



Lebensraum: Sie wächst in der Natur in Wäldern und Hecken, wurde aber auch in Parks angepflanzt. Sie wächst an einer Vielzahl von Standorten im Flachland unter ca. 1300 m Höhe (in den Alpen).

Worauf ist zu achten?



Jede Jahreszeit hat etwas zu bieten. Der Winter für seine Schattenriss zeichnende, strukturelle Pracht; der Frühling für die Frische der gelbgrünen Blätter; der Sommer für seine tiefgrünen Blätter und den Schatten und September bis Oktober für seine Eicheln.

Beste Zeit, um sie zu finden

Winter - Frühjahr: Achten Sie auf die großen Zweige, die sich spiralförmig zur Spitze hin verzweigen, und auf die Büschel goldbrauner Blattknospen.

Frühling - Sommer: Der kurze oder fehlende Blattstiel und die deutlichen Ohrmuscheln.

Herbst: Eicheln auf langen Stielen mit markanten grünen Streifen.

Stängel und Stamm

Hellgrau, bei älteren Bäumen zerklüftet, wobei der Stamm in der Krone zu verschwinden droht, und mit schweren Ästen, die sich spiralförmig zur Spitze hin entwickeln. Oft mit Büscheln junger Triebe, die aus dem Stamm herauswachsen.

FOOD WEB

Nektar, der von Insekten gesammelt wird;
Eicheln, die von Säugetieren und Vögeln, insbesondere dem Eichelhäher, gefressen und verbreitet werden;

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Die Traubeneiche (*Q. petraea*) ist sehr ähnlich, vergleichen Sie mithilfe der Tabelle

Hauptmerkmal	<i>Q. robur</i>	<i>Q. petraea</i>
Länge des Blattstiels	Nicht vorhanden oder zwischen 2mm - 9mm	Über 10mm
Blattöhrchen	Ja	Nein
Eicheln	In Gruppen von 1, 2 oder manchmal 3.	In Gruppen von bis zu 6



Pflanzen ID: Steieleiche *Quercus robur* L.

Was in dem Namen steckt! - Ihr lateinischer Name - robur - bedeutet "robust", "hart" oder "stark" und die Stieleiche passt sicherlich gut zu dieser Beschreibung.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Rinde - die dicke äußere Schutzschicht eines Baumstamms

Blattstiel - der Stiel eines Blattes

Blattmittelrippe - die Mitte eines Blattes, von der die Seitenadern ausgehen

Kätzchen - Meist an Bäumen und Sträuchern zu finden; besteht aus einer Ähre mit winzigen Blüten

Lappen - Abgerundeter Bereich des Blattrandes

Blütenstiel - Der Stiel einer Blütengruppe

Botanik-Glossar (Teil 2)

Galle - anormale Schwellung des Pflanzengewebes (z. B. auf Blättern von Bäumen), die durch verschiedene Parasiten verursacht werden

Eichel - die Nuss (Frucht) eines Eichenbaums

Blattöhrchen - ein kleiner Lappen oder ein ohrförmiges Merkmal, das (normalerweise) von der Basis eines Blattes ausgeht

Cupule - der wollige, hutähnliche Becher, in dem eine Eichel sitzt; technisch gesehen ist er ein Ring aus verschmolzenen und gehärteten Hüllblättern



Erleben Sie die Stieleiche hautnah bei einem virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek.

Essbarkeit

Die Eiche wird auch Trüffel-Eiche genannt, weil sie mit allen drei europäischen Trüffelpilzarten verwandt ist. Spezielle Trüffelhunde und -schweine werden eingesetzt, um die edlen Trüffel aufzuspüren, die sich an den Wurzeln der Eiche befinden.

Die Zweige winden sich spiralförmig nach außen zum Kronenrand



Zweige

Älteste - Größte - Größte: Der älteste bekannte Baum ist der 'Carballo de Cartellos' in Galicien, Spanien, der auf ein Alter von 2080 Jahren +/-50 Jahre geschätzt wird.

Ein Baum in Kvilleken in Norra Kvill, Schweden, hat den größten Stammumfang von 15 m. <https://tinyurl.com/y5mhlrwc>

Wie ist sie weltweit verbreitet - Sie ist in den meisten Teilen Europas heimisch, wo sie fast überall unterhalb von 1300 m Höhe vorkommt.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.



Anmerkung: Gleitende Skala, die das Aussterberisiko der Eiche darstellt.

PFLANZEN ID: Mohn

Papaver rhoeas L.



Praktische Anwendungen:

Die Blüten wurden als Arznei zur Linderung von Zahn- und Halsschmerzen verwendet, während die frischen Blütenblätter zur Herstellung eines Sirups verwendet wurden, der in roten Farbstoffen, Lippenstift und gegen Gesichtsfalten eingesetzt wurde. Neue Erkenntnisse zeigen, dass Stoffe aus den Blütenblättern Hautkrebs vorbeugen können.



Der Mohn gilt als Symbol für Fruchtbarkeit, Tod und Erneuerung.

Pflanzen ID: Mohn *Papaver rhoeas* L.

Frühe antike Namen bezeichneten ihn als "Donnerbecher", "Donnerblume" oder "Blitze". Darin spiegelte sich der Glaube wider, dass, wenn man Mohnblumen pflückt, bald ein Gewitter aufzieht, der Sommerregen mit sich bringt und die Ernten, auf denen sie wachsen, beschädigt.

Der Mohn ist ein internationales Symbol des Gedenkens, das an die menschlichen Verluste auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs erinnert. Die Brandnarben der Schlachtfelder waren perfekte Bedingungen für das Erwachen der Mohnsamenbank, die dann Bilder von einem "Meer aus Blut" heraufbeschwor - was in uns allen - Trauer und Hoffnung hervorrief.



Blütenteile

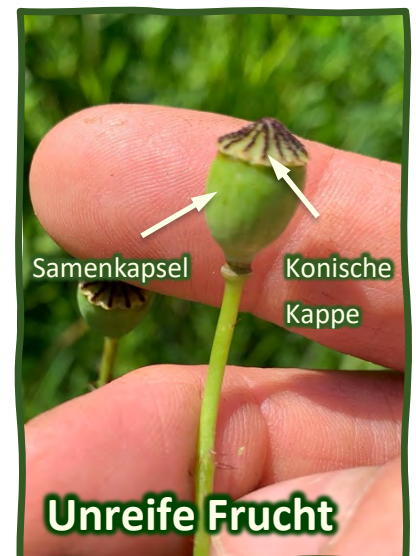
! Große Mengen der Blütenblätter sind giftig!



Unreife Früchte



Frucht



Unreife Frucht



Blütenteile

Hilfreiche ID Tipps:

Die fünf wichtigsten roten Mohnblumen lassen sich am besten voneinander unterscheiden:

- Betrachte die Farbe des Milchsaftes;
- Die Form der Samenkapsel, die kurz nach dem Abfallen der Blütenblätter sichtbar wird.

Brotmohn

Obwohl es sich um eine andere Art handelt, wird dieser Mohn speziell wegen seiner Samen angebaut, die in Kuchen, Brot und Samenöl verwendet werden können.

Vermehrungsstrategien:

Bestäubung: Bestäubung durch Insekten

Samenverbreitung: Verbreitung durch den Wind, Vögel und Säugetiere

PFLANZEN ID: Mohn

Papaver rhoeas L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht.
STANDORT: Europa, Nord Afrika und Asien.

Pflanzenbeschreibung

Er ist eine von etwa 70 Arten (weltweit), die die Gattung *Papaver* bilden, die zur Familie der Mohngewächse (*Papaveraceae*) gehört. Mit Ausnahme der Samenkapsel ist die gesamte Pflanze rau und borstig behaart. Die Blätter sind tief gelappt. Ein verzweigtes einjähriges Kraut, das bis zu 60 cm hoch wird.

Namen

Klatschmohn,
Kornrose, Feldmohn,
Flandernmohn,
Donnerkeil,
Donnerblume, Blitz
und Roter Mohn



Blüten: Juni, Juli, August, September, Oktober

Blütenstruktur: Meistens 7 - 10 cm groß. Bestehend aus vier auffälligen, leuchtend scharlachroten Blütenblättern (manchmal lila, weiß oder rosa - besonders in der Nähe von Gärten), oft mit einem schwarzen Fleck an der Basis jedes Blütenblattes. Die Staubbeutel sind deutlich bläulich-schwarz. Die Blütenblätter fallen oft schon am Ende des Tages ab. Die Narbe ist von der Mitte aus wie die Speichen eines Rades gestreift.



Früchte: Juli – September

Die reifen Samen befinden sich in einer **eiförmigen**, unbehaarten Samenkapsel, die eine kegelförmige Spitze mit **speichenartigen** Rippen aufweist, die von der Mitte ausstrahlen und unter denen sich kleine **Öffnungen** befinden, durch die die Samen bei Reife herausfallen.



Blatt: Ein- oder zweifach **fiederspaltig**, geschnitten oder gezähnt und steif behaart. Die grundständigen Blätter sind gestielt, die oberen Blätter sind sitzend (ohne Stiel am Stängel befestigt).



Habitat: Sie kommen in Ackerbaugebieten, auf Brachland und an Straßenrändern vor und bevorzugen oft kalkhaltige Böden.

Worauf ist zu achten?



Erkennbar sowohl an den zarten, scharlachroten, seidenpapierartigen Blütenblättern, als auch an der **eiförmigen Kapsel** mit **speichenartigen Rippen**, die von der Mitte ausstrahlen.

Beste Zeit, um sie zu finden

- Sie sind reif zum Pflücken, wenn sie sich graubraun verfärben und unter dem Rand des flachen Deckels eine Reihe kleiner Löcher zu sehen sind. Wenn du die **Kapsel** schüttelst, sollten die Samen leicht herausfallen.
- Juni, Juli, August, bevor die Getreidefelder gemäht werden. In einem Ackerfeld mit Tausenden von leuchtend roten Mohnblumen zu stehen, ist ein magisches Gefühl und wird dich zu Gedichten inspirieren und dir den ganzen Tag ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Stängel und Stamm

Aufrechter Stängel von bis zu 60 cm Höhe, mit lackierten Borsten und milchig-weißem, (manchmal gelbem) flüssigem Milchsaft, der bei der Teilung austritt.

FOOD WEB

Nektar wird von Insekten gesammelt; Ölreiche Samen werden von Vögeln, Säugetieren und Menschen gefressen

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Es gibt fünf weitere rotblättrige Mohnsorten (*Papaver*), die Sie antreffen können: Der Langblättrige Mohn hat eine 2,5 cm lange, kahle Samenkapsel, **die doppelt so lang wie breit ist**; die Unterart Gelbblättriger Mohn erkennt man an den **gelben Staubbeuteln** und dem **gelben Milchsaft**, wenn der Stängel gespalten wird. Der Stachelige Mohn hat getrennte Blütenblätter und blaue Staubbeutel, seine Samenkapsel hat lange **aufrechte Borsten**. Der Raue Mohn (hat eine kugelige Samenkapsel, die mit **aufrechten, steifen Borsten** bedeckt ist.



Pflanzen ID: Mohn *Papaver rhoeas* L.

Was in dem Namen steckt! - *Papaver* ist lateinisch für Milch, was den milchigen, weiß-gelben Milchsaft beschreibt, der beim Brechen des Stängels herausquillt und *rhoeas* ist altgriechisch für die Farbe Rot.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Einjährig - eine Pflanze, die ihren gesamten Lebenszyklus in einem Jahr durchläuft (Keimung - Blüte/Frucht - Tod)

Knospe - eine kleine Schwellung an einem Zweig oder an seinem Ende, aus der neue Blätter oder Blüten wachsen

Fiederblättchen - kleinere Unterkomponenten eines zusammengesetzten Blattes

Blattstiel - der Stiel eines Blattes

Blattspreite - ein zusammengesetztes Blatt mit mehr als 3 Fiederblättchen, die paarweise entlang des Hauptstiels des Blattes angeordnet sind und in einem Endblättchen enden

Basale Blätter - Blätter an der Unterseite

Botanik-Glossar (Teil 2)

Samenkapsel – eine trockene Frucht, die sich durch Löcher oder einen Deckel in mehrere Teile öffnet (Ventil) und die Samen der Pflanze freigibt

Staubblatt - Pollen tragender Teil des Staubblattes (männlich) an der Spitze

Narbe - Teil einer Blüte, der von Bestäubern wie Bienen Pollen erhält

Staubgefäß - männlicher Teil der Blüte, der jeweils einen Staubfaden und ein Staubblatt enthält

Kelchblatt - der äußerste der beiden Quirle (die inneren sind die Blütenblätter), die die reproduktiven Teile der Blüte umgeben.



Machen Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek und erleben Sie den Mohn aus nächster



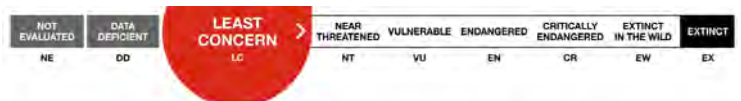
Die fünf Arten des roten Mohns, die in Europa vorkommen, kamen nach Europa als Verunreinigung des Getreides, das die ersten kolonisierenden neolithischen Bauern um 7.000 v. Chr. (vor der Gegenwart) mitbrachten.

Die meisten Mohnsorten sind einjährig und benötigen gestörte Böden, um zu keimen. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum sie früher in großer Zahl auf Ackerflächen und auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs gediehen. Obwohl er empfindlich auf landwirtschaftliche Herbizide reagiert, sind seine Samen sehr langlebig (80 Jahre), und wenn keine Herbizide mehr eingesetzt werden, kehren sie bald in großer Zahl zurück.

Wie ist die weltweite Verbreitung - Sie kommt in Europa, Nordafrika und im gemäßigten Asien vor.

<https://www.gbif.org/species/2888443>

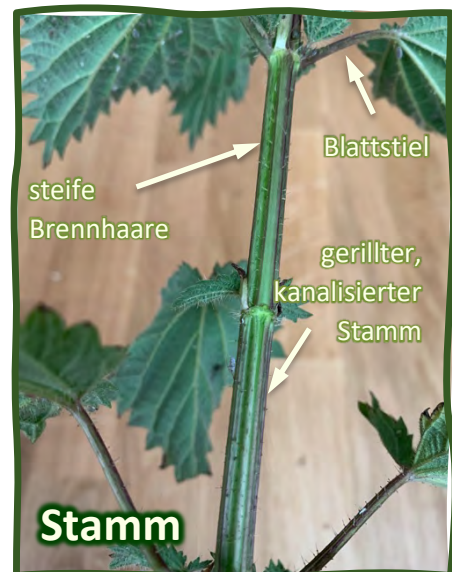
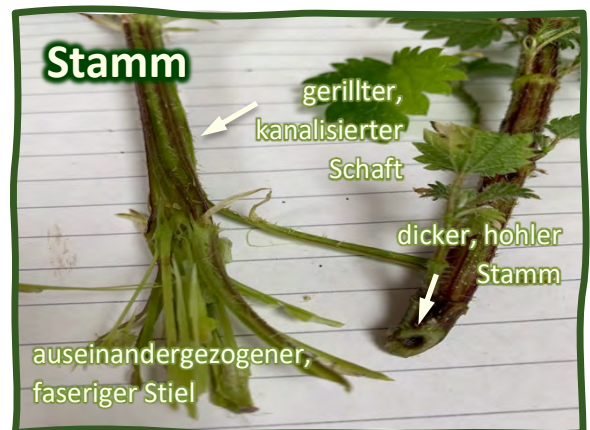
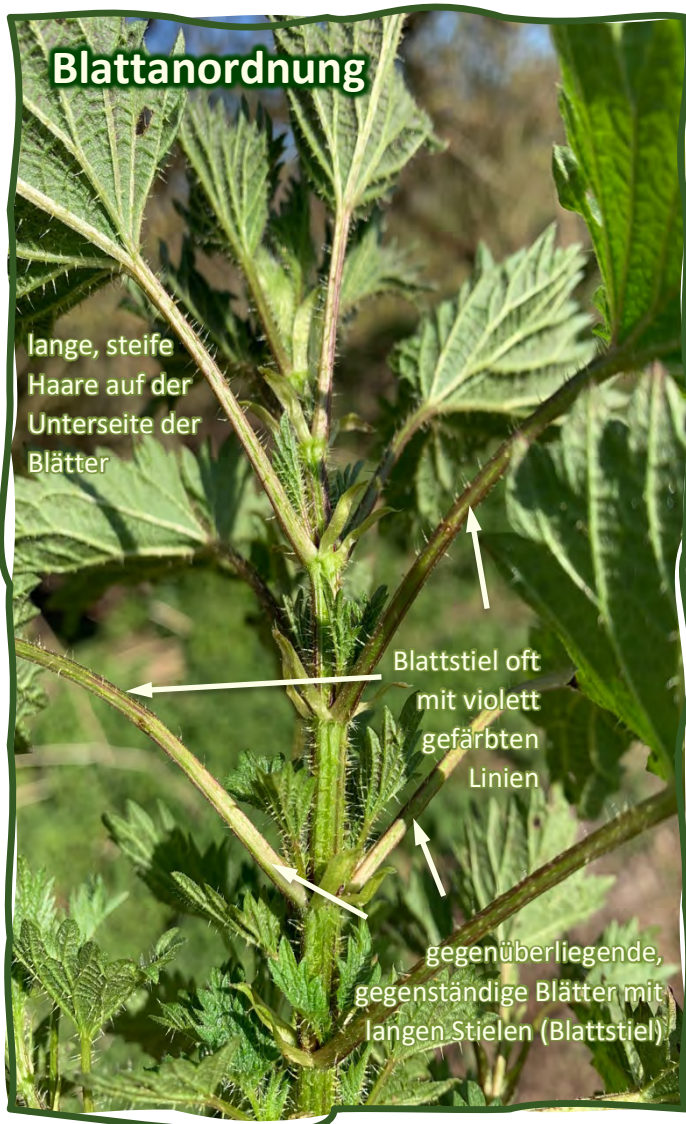
Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.



Anmerkung: Gleitende Skala, die das Aussterberisiko des Klatschmohns darstellt.

PFLANZEN ID: Brennnessel

Urtica dioica



Pflanzen ID: Brennnessel: urtica dioica

Magie:

Seit Jahrtausenden wird sie verwendet, um die Blutzirkulation unter der Haut wiederherzustellen, Arthritis in den Gelenken vorzubeugen und durch die Reizung der Haut warm zu halten. In den ersten 30 Minuten ist es unangenehm, aber noch Stunden danach kribbelt es. Sie wird auch zur Behandlung von Gicht eingesetzt, jedoch kann man auch allergisch darauf reagieren.

Essbar und Gesund!!!

Wenn man die Haare eines Blattes vorsichtig glatt streicht und zu einem Schlauch rollt kann man es bedenkenlos essen und so seine Freunde erschrecken.

**Brennessel-
samen reich
an Vitaminen
und
Mineralien**

Ganze Pflanze



Wächst oft zusammen mit
Klettenlabkraut



Eine einzelne Pflanze



Familie der
Taubnesseln

Brennnessel

Vergleich von
Pflanzenstämmen



Taubnesselgewächse
ausgeprägter quadratischer
Stängel im Querschnitt

Brennnessel kreisförmig
mit Rillen entlang des
Stiels

Vergleich der
Stammquerschnitte

Blüten



hängende
reife Blüten

Hilfreiche ID Tipps:

Frühling/Sommer/Herbst: Das Besondere an den Blättern ist, dass sie bei Berührung stechen - das macht sie zu einer Pflanze, an die Sie sich immer gerne erinnern werden!
Im späten Frühjahr und im Sommer hängen die blassgrünen Blüten von der Blatt-/Stielverbindung herab und sehen aus wie ein grüner, verknoteter Faden.
Herbst/Winter: Im Allgemeinen stirbt die Pflanze ab, aber neue Triebe und Blätter erscheinen nur am Boden.

Besonderes Merkmal

Sobald die Blätter gekocht oder zerkleinert sind, wird der Stachel entschärft und Sie können sie essen.
Trotz ihres aggressiven Aussehens und der Absicht, Ihnen durch ihren Stachel zu schaden, sind die neu entstehenden Blätter in Wirklichkeit köstlich und reich an **Proteinen, Vitamin C, Betacarotin, Kalzium** und anderen **Mineralien**.

PFLANZEN ID: Brennnessel

Urtica dioica

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht
STANDORT: Kommt in ganz Europa vor

Pflanzenbeschreibung

Mitglied der Familie der Brennnesselgewächse (Urticaceae).

Namen

Große
Brennnessel,
Saunesse1,
Donnernessel



Blüten: April bis September

Blütenstruktur: Kleine blassgrüne, hängende Blüten, die von der Verbindung zwischen Blatt und Hauptstamm herabhängen.



Früchte: Nicht erwähnenswert



Blatt: Kann sehr variabel sein. Im Allgemeinen sind sie tiefgrün bis mittelgrün, je nach dem Farbton der Umgebung. Die einfachen Blätter haben große Zähne am Rand und eine herzförmige Unterseite, wo sie mit dem Blattstiel verbunden sind. Die Blätter stehen paarweise gegenständig und kreuzweise am Stängel. Reichlich längere, steife Brennhaare und kleinere nicht stechende Haare auf allen Blattflächen. Stängel (Stamm, ggf. Zweig). Durchgehend steif behaart. Achten Sie auf den dicken, vielkanaligen, abgerundeten Stängel, der sehr faserig ist.



Lebensraum: Man findet sie in großen Büscheln überall dort, wo man sehr fruchtbare Böden mit viel Phosphatanreicherung durch menschliche Aktivitäten vorfindet (z. B. Feuerstellen, Mülldeponien usw.). Die mehrjährige Pflanze kann bis zu 2 m hoch werden und hat ausgeprägte unterirdische goldgelbe Rhizome, die ihr bei der Verbreitung helfen.



Worauf ist zu achten?

Beste Zeit, um sie zu finden

Hängt davon ab, was Sie damit machen wollen?

ACHTUNG: Wenn Sie die Pflanze essen möchten, sollten Sie im Frühjahr und im Herbst die frischen jungen Blätter von den oberen 8 cm sammeln, bevor die Blüten erscheinen, da die Blätter sonst giftig sind.

Die Brennhaare der Pflanze sind wie gläserne Nadeln, die Chemikalien in die Haut injizieren und einen juckenden Ausschlag hinterlassen. Es gibt viele verschiedene Lebensräume, aber typischerweise findet man sie in Wäldern, am Boden von Hecken, auf buschigem Brachland, auf gestörtem Boden, auf Komposthaufen im Garten, auf Wiesen und Weiden und in Obstgärten, die regelmäßig von Nutztieren besucht werden.

FOOD WEB

Die Raupen des Kleinen Schillerfalters und des Tagpfauenauges ernähren sich von den Blättern;
Die dort lebenden Blattläuse werden von Marienkäfern gefressen und die Vögel fressen die Früchte

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Zu den ähnlichen Pflanzen, die in der Nähe wachsen und mit ihr verwechselt werden können, gehören einige Mitglieder der Familie der Taubnesselgewächse (Lamiaceae), wie z. B. die Weiße Taubnessel, die Rote Hanfnessel, das Gipskraut und das Heckenwinde-Kraut.



Pflanzen ID: Brennnessel: *urtico dioica*

Botanik-Glossar (Teil 1)

Blattstiel - ein Stiel eines Blattes

Herzförmig - Herzförmig, mit zwei deutlichen Lappen, die an der Basis zusammenlaufen

Faserig - durch Fasern gekennzeichnet

Gegenüberliegend, kreuzweise - Blätter, die entlang des Stängels in Paaren angeordnet sind, wobei jedes Paar im rechten Winkel zum nächsthöheren oder -niedrigeren Paar steht

Botanik-Glossar (Teil 2)

Phosphat - eine chemische Substanz, die durch übermäßigen Einsatz von anorganischen Düngemitteln oder die Verwendung von Kompost und Dünger mit hohem Phosphorgehalt entsteht

Rhizome - ein wurzelartiger Stängel, der unter der Erde wächst und aus dem neue Pflanzentriebe hervorgehen

Stau - eine Pflanze, die länger als zwei Jahre lebt und in der Regel jedes Jahr blüht und Früchte trägt

Spross - bezieht sich auf ein neues Pflanzenwachstum, das entweder ein Stängel, eine Blüte oder ein Blatt sein kann.



Gehen Sie doch einmal auf Tuchfühlung mit der Brennnessel, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.



Verwendung: Faden für Textilien und Seile, Tee, Bodenreinigung, Haarprodukte, Farbstoffe, Dünger, Fliegenschutzmittel, Arthritislinderung und Lebensmittel

Kulturelle Verbindungen

Mindestens 6 Dörfer in England, verdanken ihr ihren Namen - Nettlecombe (Somerset) und Nettlesteads (Kent). Die Phosphate, auf denen die Brennnessel gedeiht, bleiben lange erhalten, so dass alte Brennnesselbüschel auf verlassene Dörfer hinweisen, und zwar schon zur Zeit der römischen Besetzung Großbritanniens.

Die Redewendung „sich in die Brennnesseln setzen“ bedeutet – sich in eine unangenehme, unerfreuliche Lage bringen.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.



Volle Pflanze im Lebensraum

PFLANZEN ID: Weiße Weide

Salix alba L.



Praktische Anwendungen: Ihre nahe Verwandte wird für die Herstellung von Cricket Schlägern verwendet.

Ihre **Rinde** enthält, wie alle anderen Weiden Salicin, das, wenn es vom menschlichen Körper in Salizylsäure umgewandelt wird, **Schmerzen, Entzündungen und Fieber lindern** kann.



Männliche und weibliche Blüten befinden sich auf getrennten Bäumen.




Pflanzen ID: Weiße Weide *Salix alba* L.

Wussten Sie schon? Achten Sie auf die Seide in den Falten, Rollen oder Bündeln von Blättern, was auf Motten wie die Augenfleckmotte hinweist. Das Falten der Blätter ist eine Taktik, die einige Raupen anwenden, um Raubtiere und Parasiten zu vermeiden, die sie letztendlich töten würden. Weiden sind anfällig für bestimmte gallenauslösende Insekten oder Pilze, die den Baum dazu zwingen, sein Zellgewebe lokal umzuorganisieren, so dass Beulen und Klumpen entstehen.



Reife Früchte

**Nicht schmackhaft
zu essen!** 



Blattmerkmale (Herbst)



Blattanordnung



Zweigmerkmale



Knospenmerkmale

Hilfreiche ID Tipps:

Prüfen Sie immer eine Kombination von 3 bis 4 unterschiedlichen Merkmalen.
Blätter: Form und Größe; Farbe und Behaarung der Ober- und Unterseite;
Triebe: Farbe und Behaarung; Vorhandensein oder Fehlen von Nebenblättern;
Blüten: Form und Größe und Art der Kätzchen.
Weiden haben nur eine sichtbare Knospenschuppe, die eigentlich aus zwei Schuppen besteht, die zu einer einzigen verschmolzen sind. Achten Sie auf die Nahtlinie.

Vorsicht:

Weiden sind taxonomisch schwierig zu bestimmen, da sie sich leicht untereinander kreuzen und so Ableger entstehen, die Merkmale von mehr als einer Art aufweisen.

Vermehrungsstrategien:

Bestäubung: Bestäubung durch Insekten und den Wind
Samenverbreitung: durch Wind, Wasser, Vögel und Säugetiere
Sonstiges: Weiden können sich leicht durch abgebrochene Zweige und heruntergefallene Äste vermehren, die Wurzeln schlagen und einen neuen Baum (einen Klon) bilden

PFLANZEN ID: Weiße Weide

Salix alba L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht
STANDORT: Überall in Europa und UK

Pflanzenbeschreibung

Ein sommergrüner Baum aus der Gattung *Salix*, der zur Familie der Salicaceae gehört. Eine der größten und bekanntesten Weiden aufgrund ihrer charakteristischen blass-silbrig-weißen Blätter. Die Rinde älterer Bäume ist tief zerklüftet. Wenn sie nicht bestäubt wird, hat sie ausgeprägte aufrechte, abgewinkelte Äste und eine schmale Krone, die bis zu bis zu 30 m hoch und 1 m im Durchmesser werden kann.



Blüten: April bis in den Mai.

Blütenstruktur: Die Kätzchen befinden sich an kurzen Blattstielen und erscheinen fast gleichzeitig mit dem Aufplatzen der neuen Blätter. Die gelben männlichen Kätzchen sind bis zu 5 cm lang, während die weiblichen grünlich-gelb sind.



Früchte: Später im Mai. Die ungestielten Kapseln der länglichen, reifen weiblichen Kätzchen sind grün-gelb und unbehaart und werden flauschig weiß mit Samenkapseln darin.



Blatt: Lange und schlanke (lanzettliche) silbergraue Blätter (bis zu 12 cm und 2 cm breit) mit fein gerundeten gezähnten Rändern. Mit dem Wachstum des Blattes verschwinden die seidigen, grauen Haare der Oberseite, während die Unterseite ihre seidigen weißen Haare behält, die ihr die helle Farbe verleihen.



Lebensraum: Man findet ihn auf Meereshöhe und bis zu einer Höhe von 2400 m. Er ist ein schnellwüchsiger Baum der gemäßigten Klimazonen, der in der Nähe von Wasser an den Ufern von Flüssen, Seen oder an Teichen, Bächen und Sümpfen wächst.

Knospen: Mit gräulich weißen Haaren bedeckt. Die Knospen können dunkelbraun, rötlich oder gelb sein und liegen meist flach (angedrückt) am Zweig. Ihre Knospen sind in der Regel eng am Zweig anliegend.

Namen

Bei britischen Gartenbauern auch als Schwalbenschwanzweide und Huntingdon-Weide bekannt.

Worauf ist zu achten?

Unverwechselbar mit seinen blassen silbrig-weißen, langen, schlanken Blättern. Wenn man ihn natürlich wachsen lässt, neigt der Stamm dazu, sich bei stürmischem Wetter zu spalten, wobei oft Teile des Baumes als Hindernis in einem Fluss zurückbleiben.



Beste Zeit, um sie zu finden

Frühling: Wenn die Blätter filzig weiß sind. In den nördlichen Teilen Europas, wo die meisten Bäume noch keine Blätter tragen, werden zur Feier des Palmsonntags oft Weidenzweige anstelle von Palmzweigen verwendet.

Hochsommer: Achten Sie auf die schwebenden Wolken aus seidig weißem Samenflaum, die die Samen an neue Standorte tragen.

Stängel und Stamm

Der Stamm ist dunkelgrau mit eng miteinander vernetzten dicken Leisten. Die Zweige sind rundlich, in der Jugend seidig behaart und werden später kahl und im Winter glänzend olivbraun. Die Zweige sind biegsam und geben beim Abbrechen kein charakteristisches, trockenes Schnappgeräusch von sich wie die Zweige der Bruchweide (*S. fragilis*).

FOOD WEB

Nektar wird von Insekten gesammelt;
Samen werden von Vögeln und Säugetieren gegessen;

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Es gibt eine weitere Weide in der Landschaft, die sehr ähnlich ist. Aber Vorsicht, sie kreuzt sich jedoch oft mit ihr und erzeugt Nachkommen, die Merkmale beider Elternteile aufweisen von beiden Elternteilen aufweisen. Die charakteristischen blass-silbrig-weißen, langen, schlanken Blätter von *S. alba*, die behaarten Knospen unterscheiden sie leicht von ihrer nahen Verwandten, der Bruchweide (*S. fragilis* L.). Das trockene, knackende Geräusch von gebrochenen Zweigen ist sehr charakteristisch für die Bruchweide sehr charakteristisch und reicht normalerweise aus, um die beiden Bäume zu unterscheiden.



Pflanzen ID: Weiße Weide *Salix alba* L.

Was in dem Namen steckt! - Sein lateinischer Name - alba - leitet sich vom lateinischen Wort für die Farbe Weiß ab, was auf die hellen Blätter zurückzuführen ist.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Knospenschuppe - schützt die sich entwickelnden Blätter für das nächste Jahr

Fissur - Risse im Baumstamm

Pilz - bezieht sich auf Organismen wie Pilze, Hefe und Schimmel

Pflanzengalle - Schwellung des Pflanzengewebes / Geschwulst an Pflanzen

Parasit - Organismus, der auf einem anderen Organismus lebt



Erleben Sie den Weidenbaum aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.

Botanik-Glossar (Teil 2)

Nahtlinie - eine nahtartige Verbindung oder Linie, die die Verbindung zwischen zwei Knospenschuppen markiert

Kätzchen - eine Ähre mit winzigen Blüten

Staubgefäß - männlicher Teil der Blüte, der jeweils einen Staubfaden und einen Staubbeutel enthält

Narbe - Teil einer Blüte, der von Bestäubern wie Bienen Pollen erhält

Lentizellen - eine erhabene Markierung an einem Trieb, die eine atmungsaktive Pore darstellt

Blattmittelrippe - die Mitte eines Blattes, von der aus die Seitenadern ausgehen



Klima-Indikatoren

Alle Weiden haben schnelle Wachstumsraten und können sehr schnell auf Umweltveränderungen reagieren, was sie wichtig macht, um Reaktionen auf unser änderndes Klima zu messen.

Älteste - Größte - Höchste:

Den Rekord für den ältesten Baum halten die Niederlande mit einem Alter von 263 Jahren; während in Ungarn der Baum mit dem zweitgrößten Umfang von 9,08 m entlang der Donau in Dunasziget, Dunántúl, zu finden ist. Er ist einer der am schnellsten wachsenden Bäume und kann in einem Jahr bis zu 3 m hoch werden.

Wie ist sie weltweit verbreitet? Sie ist in Europa und im östlichen Teil des Vereinigten Königreichs heimisch und weit verbreitet. In anderen Teilen des Vereinigten Königreichs gilt sie als nicht einheimisch und wurde in der Antike eingeführt.

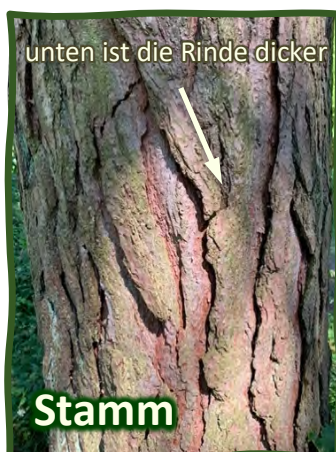
Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.



Anmerkung: Gleitende Skala, die das Aussterberisiko der Weißweide darstellt.

PFLANZEN ID: Waldkiefer

Pinus sylvestris L.



Nadelbäume sind eine Gruppe von Pflanzen, die zu den Gymnospermen (Nacktsamer) gehören.



Pflanzen ID: Waldkiefer *Pinus sylvestris* L.

Magie: Bevor das Christentum in Nordeuropa Einzug hielt, glaubten die Heiden, dass die immergrüne Natur der Nadelbäume - wie der Kiefer - nach dem herbstlichen Blattfall der Laubbäume Unsterblichkeit bedeutet. Der Aberglaube, dass das Fällen von Kiefern für den Schiffsbau bei abnehmendem Mond den Harzgehalt des Holzes beeinflussen würde, wurde durch den Einfluss der Gezeiten des Mondes beeinflusst. Heute weiß man, dass der Saftstrom in den Pflanzen zum Teil vom Mond beeinflusst wird.

**Keine
toxische
Giftpflanze!**



Hilfreiche ID Tipps:

Kiefern sind leicht an ihren Nadelbündeln zu erkennen, die entweder in 2er, 3er oder 5er Reihen angeordnet sind.

Auch die Form der Zapfen spiegelt die Form der Nadelbündel wider:

(a) - die Zapfen von Kiefern mit zwei Nadeln sind klein und die Schuppen öffnen sich weit.

(b) - die Zapfen von drei nadeligen Kiefern sind riesig; beide sind oval und kegelförmig

(c) - Die Zapfen von fünf Nadelbaumkiefern haben dünne, biegsame Schuppen und fallen schnell vom Baum ab.

Besonderes Merkmal

Ihre Nadeln sind an Frost und Trockenheit angepasst, haben eingebettete Spaltöffnungen und eine wachsartige Schicht, die sie vor Wasserverlust schützt, so dass sie in Gebieten mit geringen Niederschlägen und niedrigen Temperaturen wachsen können.

Vermehrungsstrategien:

Bestäubung: Bestäubung durch Insekten

Samenausbreitung: Verbreitung durch Wind, Vögel und Säugetiere

PFLANZEN ID: Waldkiefer

Pinus sylvestris L.

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht.
STANDORT: Überall in Europa und UK.

Pflanzenbeschreibung

Die Pinaceae sind die größte und am weitesten verbreitete Familie innerhalb der Koniferen (*Coniferophyta*). Sie enthält die Gattung Pinus, zu der auch die Waldkiefer gehört. Ein immergrüner Baum. Eine ausgewachsene Kiefer ist ein elegant aufrecht stehender Baum, der ein pilzförmiges Kronendach von knorrigen Ästen mit immergrünen Nadeln trägt.

Blüten: Mai - Juni.



Blütenstruktur: Im Frühjahr sind die männlichen Blüten leuchtend gelb (gelegentlich auch karminrot) und stehen in dichten Büscheln, während die weiblichen Blüten an den Triebspitzen rosa bis violett sind.



Früchte: Ovale bis kegelförmige Zapfen - bis zu 7,5 cm lang; im ersten Jahr grün, im zweiten Jahr holzig graubraun, danach bleiben sie mit weit geöffneten Schuppen am Baum. Die Zapfen benötigen abwechselnd feuchte und trockene Jahre, um sich zu öffnen und ihre geflügelten Samen zu entlassen.



Blatt: **Steife, zu zweit stehende Nadeln**, bläulich grün mit feinen weißen Fasern, wenn sie brechen, weniger als 8 cm lang (bei ausgewachsenen Bäumen) und bis zu 14 cm (bei Jungbäumen) und oft deutlich gedreht. Die Blattknospen sind harzig, spitz und dunkelrotbraun - einige mit weißem Harz.



Lebensraum: Sie kommt auch in der freien Natur vor, entweder als kommerziell gepflanzter Baum in ausgedehnten Wäldern oder als gepflanzte Exemplare in städtischen Parks, Gärten und entlang von Autobahnen. Die Waldkiefer ist eine Pionierart auf nährstoffarmen, gestörten Böden und kann sowohl auf Meereshöhe als auch in einer Höhe von bis zu 2 600 Metern vorkommen.

Namen

Schottische Tanne,
Föhre, Baltische
Kiefer, Norwegische
Kiefer, Europäisches
Rotholz

Worauf ist zu achten?



Man erkennt ihn schon von weitem an seinem feuerroten Stamm und seinen dunkelgrün-blauen Nadelblätter, die in Zweiergruppen an einem sehr kurzen Trieb stehen. Die Nadeln sind bei ausgewachsenen Bäumen weniger als 8 cm lang, bei jungen Setzlingen jedoch länger. Färbung und Länge der Nadeln variieren oft zwischen jungen und ausgewachsenen Bäumen.

Beste Zeit, um sie zu finden

- Der Duft einer Kiefer an einem warmen Tag hebt die Laune, ebenso wie das Rauschen der Nadeln im Wind. Ein guter Platz für ein Picknick oder zum Zelten ist immer inmitten der Kiefern!

Stängel und Stamm

Im unteren Bereich ist der Stamm graubraun gefurcht, während er im oberen Bereich der Baumkrone eine deutlich orange-braune Farbe annimmt und von Natur aus schuppig ist.

FOOD WEB

Nektar wird von Insekten gesammelt; Geflügelte Samen werden von Vögeln und Säugetieren gefressen;

WICHTIGE ÄHNLICHE ARTEN:

Es gibt noch zwei weitere Kiefern, die man in der Natur antreffen kann.

Auch die Österreichische Kiefer ist sehr ähnlich, allerdings fehlt ihr die orangefarbene Stammfarbe und sie hat **sehr dunkelgrüne lange Nadeln** (nicht grün-blau), die **länger als 8 cm** sind.

Die Eurasische Zirbelkiefer, die in den Alpen und den Karpaten vorkommt, hat ähnlich lange Nadeln, die jedoch in Büscheln von fünf, nicht zwei wie bei der Waldkiefer.



Pflanzen ID: Waldkiefer *Pinus sylvestris* L.

Was in dem Namen steckt! - Sein lateinischer Name - *sylvestris* - stammt aus dem Griechischen und weist darauf hin, dass er wild in Wäldern und Forsten wächst.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Rinde - dicke äußere Schutzschicht des Baumstamms

Kegel - holzig und kegelförmig, enthält die weiblichen Fortpflanzungsorgane - Samen

Filament - der Stiel, der die Antheren an seiner Spitze trägt

Furchen - Rillen oder Kanäle am Baumstamm

Stomata - eine Pore, die sich auf Pflanzenblättern und -stämmen befindet und zur Steuerung des Gasaustauschs beiträgt

Gymnospermen - Pflanzen mit Samen, die nicht durch einen Fruchtknoten oder eine Frucht geschützt sind

Botanik-Glossar (Teil 2)

Nadeln - Blätter von Nadelbäumen, die sich so entwickelt haben, dass sie mehr Wasser zurückhalten, indem sie ihre Oberfläche verkleinern, um die Verdunstung zu verringern

Eizelle - ein unbefruchtetes Ei

Pollen - feine pulverförmige Körner, die sich auf den Staubbeuteln der männlichen Staubgefäße befinden

Schuppe - ein Merkmal, bei dem sich die Samenanlage an der Unterseite anheftet

Staubgefäße - männlicher Teil der Blüte, bestehend aus Staubfäden und Staubbeuteln

Samen - eine befruchtete Eizelle, die den Pflanzenembryo enthält.



Erleben Sie die Föhre hautnah bei einem virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek.



Die Rinde ist in der Regel dicker und an der Unterseite des Stammes stärker zerklüftet.

junge Bäume sind meist hoch und schlank

Pflanzenform

Psithurismus –

das Studium der symphonischen Akustik in der Baumzucht. Kiefern haben einen besonderen, erhebenden, erholsamen und beruhigenden Klang zu.

"Unter den Pflanzen und Bäumen haben die mit großen Blättern einen dumpfen Klang; die mit trockenen Blättern haben einen traurigen Klang; die mit schwachen Blättern haben einen schwachen und unmelodischen Klang.

Aus diesem Grund ist nichts besser für den Wind geeignet als die Kiefer." Liu Chi (14. Jh. - China).

Älteste - Größte - Höchste: Die älteste aufgezeichnete Kiefer ist ein 589 Jahre alter Baum in Pchelarovo, Bulgarien; Der höchste bekannte Baum ist 46,6 Meter hoch und stammt aus Estland; Während der Baum mit dem dicksten Stammumfang in Schottland steht und einen Umfang von 5,97 Metern hat;

Wie ist sie weltweit verbreitet? Sie kommt von Spanien im Westen bis in den äußersten Osten Russlands vor, während sich ihr Breitengrad im Norden bis nach Skandinavien (70 Grad) und im Süden bis zu den Bergen der spanischen Sierra Nevada (37 Grad) erstreckt.

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.



PFLANZEN ID: Heckenrose

Rosa canina L. (agg.)



Früchte

Die Früchte der Hundsrose sind als Hagebutten bekannt, die oft eine Vielzahl von Größen und Formen haben. Wenn sie nicht von den Vögeln gefressen werden, kann man sie oft den ganzen Herbst über bis in den Winter hinein sehen.



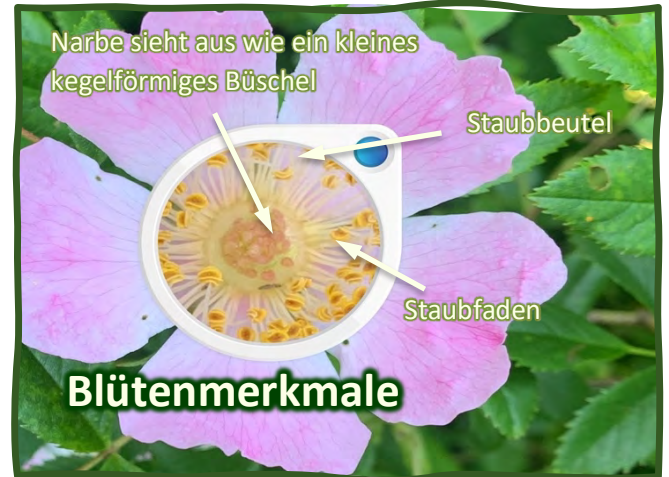
Die Nationalblume Englands ist leider keine der einheimischen Wildrosen.



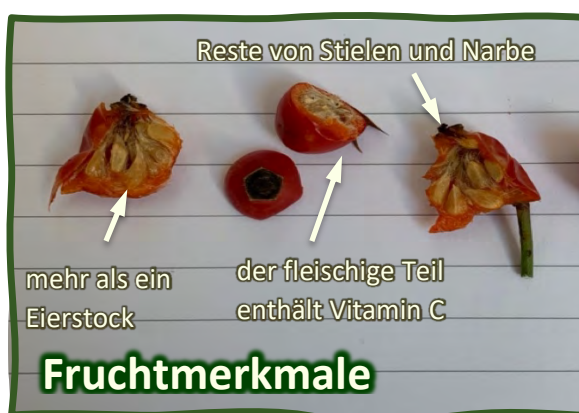
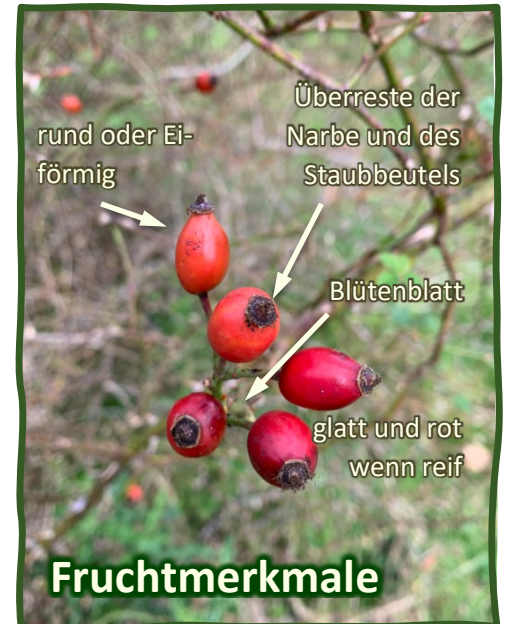
Pflanzen ID: Heckenrose *Rosa canina* L. (agg.)

Hilfreiche ID Tipps:

Sind die Blätter behaart oder nicht?
Wie ist die Anordnung der Griffel/Narben?
Gibt es Drüsen auf Blättern oder Fruchtsielen?
Wie sieht der Lebensraum der Pflanze aus?
Beschreiben Sie die Art der Stacheln und
Kelchblätter.



Die Hagebutten sind reich an Vitamin C
- Nasche sie nach dem ersten Frost!



Die Rosengalle - auch bekannt als *Robins Nadelkissen* ... wurde vor langer Zeit als Amulette gegen Keuchhusten verwendet.

Vermehrungsstrategien:

Bestäubung: Die Bestäubung der Pflanze erfolgt durch Insekten. Sie sind dafür bekannt, dass nicht wählerisch bei der Quelle ihres Pollens sind und kreuzen sich miteinander.

Samenausbreitung: Die Samen werden von Vögeln und Säugetieren verbreitet.

PFLANZEN ID: Heckenrose

Rosa canina L. (agg.)

Fakten:

AKTUELLER STATUS: Nicht vom Aussterben bedroht.
LOCATION: Überall in Europa und UK.

Namen

Hahnenbusch,
Wildrose,
Hagebutte,
Hundsrose

Pflanzenbeschreibung

Sie gehört zur Gattung Rosa, die zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae) gehört. Sie wächst entweder als kletternde Bodenpflanze mit einer Höhe von bis zu 3 - 4 Metern oder als Kletterpflanze, die hoch in die Baumkronen reicht (bis zu 9 m hoch) und einer Regenwaldrebe ähnelt. Bekannt für seine zarten rosa bis weißen Blüten, gefolgt von leuchtend roten Früchten (Hagebutten).



Blüten: Juni - Juli.

Blütenstruktur: Die Blütenfarbe variiert zwischen weiß und blassrosa und ist typischerweise 4-6 cm groß. Unmittelbar darunter befinden sich fünf fiederspaltige Kelchblätter, die sich (anfangs) nach außen ausbreiten, bevor sie sich nach unten gegen die Frucht (Hüfte) biegen und dann abfallen, bevor die Hüfte reif wird. Die Narbe ähnelt einem kleinen kegelförmigen Büschel.



Früchte: September, Oktober, November. Die Früchte werden Hips genannt und sind 1,5 bis 2 cm lang. Ihre Größe und Form variiert zwischen rund und länglich-eiförmig. Ihre Oberfläche ist glatt und im reifen Zustand rot.



Blatt: Gefiedertes, gezahntes Blatt mit 2-3 Paaren eiförmiger Fiederblättchen, die auf der Oberseite glänzend und unbehaart sind, aber auf den Hauptadern der Unterseite jedes Fiederblättchens spärlich behaart oder drüsig sind. Die Blattzähne sind in der Regel doppelt gezahnt.



Lebensraum: Sie wächst in Hecken, Gebüsch, an Waldrändern, auf Brachland, Klippen und Bahndämmen.

Worauf ist zu achten?



An den Blättern und den reifen Früchten (Hagebutten) sind die zuverlässigste Art, sie zu identifizieren.

Beste Zeit, um sie zu finden

- Die Früchte oder "Hagebutten", wie sie gemeinhin genannt werden, sind ab September reif zum Pflücken, insbesondere nach Frost oder einer Nacht im Gefrierschrank.
- Wenn die Vögel nicht zu früh an die Hagebutten kommen, kann man sie den ganzen Herbst über und bis in den Winter hinein sehen.
- Juni bis Juli: Sommerspaziergänge, um ihre Blüten zu riechen und zu sehen, wie ihre interstellar ähnlichen Blüten aus den tiefsten und dunkelsten Hecken leuchten.

Stängel und Stamm

- Eine Kletterpflanze mit oft dicken und geröteten, bogenförmigen Stängeln, die in der Regel robuste, gekrümmte/gehakete Stacheln (5 mm breit an der Basis) aufweisen, die wie ein alter Hundezahn aussehen.

FOOD WEB

Nektar wird von Insekten gesammelt; Hagebutten werden von Vögeln, Säugetieren und Menschen gefressen; Die Blätter werden von Raupen gefressen;

WICHTIGSTE ÄHNLICHE ARTEN:

Es gibt drei weitere häufige Wildrosen, denen Sie begegnen werden.

Die **Feldrose**: ist ebenfalls eine Kletterpflanze, wird aber nur bis zu 1 m hoch und hat schmale, bogenförmige Stacheln und schwache grüne Stängel.

Die **Süßdolde**: deren Blättchen und Blütenstiele mit bräunlichen, klebrigen Drüsenhaaren bedeckt sind, die beim Zerreiben nach Apfel duften.

Die **Brennnesselrose**: Stängel mit vielen langen, geraden, schmalen Borsten unterschiedlicher Länge und einer schwarzen, kugeligen Frucht. Typischerweise zu finden an der Küste.



Pflanzen ID: Heckenrose *Rosa canina* L. (agg.)

Was in dem Namen steckt! - Ihr lateinischer Name *canina* leitet sich von dem alten griechischen Glauben ab, dass eine Tinktur aus der Wurzel ein Heilmittel gegen den Biss eines tollwütigen Hundes sei! Das physikalische Merkmal der scharfen Stacheln der Pflanze, die in der Tat den Eckzähnen eines alten Hundes ähneln und das Potenzial haben, der Haut ebenso viel Schaden zuzufügen, ist wahrscheinlich plausibler.

Botanik-Glossar (Teil 1)

Hagebutte - Bezeichnung für die Früchte der Rose

Fiederblatt - kleinerer Teil eines zusammengesetzten Blattes; ein kleineres Blatt

Staubgefäß - männlicher Teil der Blüte, bestehend aus Staubfäden und Staubbeutel

Narbe - die Narbe ist der Teil einer Blüte, der von Bestäubern wie Bienen, Pollen erhält

Staubbeutel - Pollen tragender Teil des Staubgefäßes (männlich), der sich an der Spitze befindet

Botanik-Glossar (Teil 2)

Blütenstiel - der Stiel einer einzelnen Pflanzenblüte

Galle - abnorme Verdickung des Pflanzengewebes

Fruchtknoten - eine verschmolzene Hülle, in der sich eine oder mehrere Kammern befinden, in denen die Eizellen befestigt sind

Blattstiel - ein Stiel eines Blattes

Staubfaden - ein schlanker Stiel, der Teil des Staubgefäßes ist



Erleben Sie die Hundsrose aus nächster Nähe, indem Sie einen virtuellen Rundgang durch die Pappus-Filmbibliothek machen.



Klettern oder
Kraxeln inmitten
anderer
Vegetation

Das Hundsrosen-Volksrätsel:

„Die fünf Brüder der Rose“ ist auch heute noch nützlich, um die Rosen der sehr variablen 'canina'-Gruppe (Agg.) zu bestimmen.

"An einem Sommertag, bei schwülem Wetter, wurden fünf Brüder zusammen geboren. Zwei hatten Bärte und zwei hatten keine Und der andere hatte nur die Hälfte von einem."

Was bedeutet das Rätsel?

Die Brüder beziehen sich auf die fünf Kelchblätter der Heckenrose, von denen zwei auf beiden Seiten Schnurrbärte haben, während zwei ganz glatt sind und das fünfte nur auf einer Seite einen Schnurrbart hat.

Wie ist sie weltweit verbreitet - Eine einheimische Art, die fast im gesamten Vereinigten Königreich vorkommt

<https://bsbi.org/maps?taxonid=2cd4p9h.vz3> und erstreckt sich über ganz Europa <https://www.gbif.org/species/3002461>

Weltweit vom Aussterben bedrohte Art (IUCN - Red Data List). Die Bedrohung ihrer globalen Existenz wird als "wenig bedenklich" eingestuft.

